Opłata pocztowa uiszczona ryczałtowo.
Nr. 70 / 9. Jahrgang

Lodz, Donnerstag, den 12. März 1931

Einzelpreis 25 Groschen

Freie Presse

Bezugspreis monatlich: 5.60 Zloty, durch Zeitungsboten 6 Zl., wöchentlich 1.50 Zl., durch die Post 6 Zl., Ausland 1 Dollar. — Erscheint mit Ausnahme der nach Feiertagen folgenden Tage frühmorgens, sonst nachmittags. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Schließung der Zeitung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86.
Fernsprecher: Geschäftsst. 106-86, Schriftleitung 148-12
Empfangsstunden des Hauptschriftleiters von 10—12.

Anzeigenpreise: Die 7gespaltene Millimeterzeile 15 Gr., die 3gesp. Reklamezeile (mm) 60 Gr., Eingesandtes pro Textzeile 120 Gr. Für Arbeitsuchende Vergünstigungen. Ausland: Reklamezeile 1 Zl., Anzeigenzeile 24 Gr. Honorare werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht aufbewahrt. — Postscheckkonto 60,689.

Die Verträge mit Deutschland ratifiziert

Liquidationsabkommen und Handelsvertrag in dritter Lesung vom Sejm angenommen. — Ausführungen Zaleskis zu den Abkommen.

In der gestrigen Sejmsitzung wurde endlich die schon so lange erwartete Ratifizierung des Liquidationsabkommens und des Handelsvertrages mit Deutschland vorgenommen. Wie nicht anders zu erwarten war, sprachen sich die Vertreter des Nationalen Klubs sehr scharf gegen diese Verträge aus, die ihrer Ansicht nach nur Deutschland Vorteile verschaffen, während sie für Polen schädlich sind. Der Regierungsvertreter Mrozowski wiederlegte jedoch die Ausführungen und betonte, daß Polen aus dem Liquidationsabkommen große Vorteile erwachsen. Auf Grund des Verzichtes des Deutschen Staates und der deutschen Bürger auf ihre Forderungen an den polnischen Staat, würden alle Prozesse vor dem deutsch-polnischen Schiedsgericht in Paris hinfällig. Von den 1559 Liquidationsobjekten unterlägen der Liquidation 316, während 1116 befreit würden, so daß 127 nicht liquidierte verblieben.

Nachdem auch die Vertreter der N. P. R. gegen die Ratifizierung Stellung genommen hatten, ordnete der Marschall um 11,30 Uhr nachts die namentliche Abstimmung über das Ratifizierungsgesetz zum Liquidationsabkommen an. Abgegeben wurden 280 Stimmen, davon waren zwei ungültig. Für die Ratifizierung haben 188 und dagegen 90 Abgeordnete gestimmt.

Abg. Stronski brachte hierauf den Antrag ein, wegen der vorgerückten Stunde die Besprechung des Handelsvertrages mit Deutschland auf die nächste Sitzung zu vertagen. Sejmmarschall Switalski gab jedoch diesem Antrag nicht statt, so daß die Beratungen fortgesetzt wurden.

Nach Mitternacht schritt man zur Abstimmung, die ebenfalls die Annahme des Handelsvertages ergab.

Die Rede Zaleskis

Während der Aussprache über das Liquidationsabkommen ergriff auch der Außenminister Zaleski das Wort, der in längeren Ausführungen auf den ganzen Fragenkomplex einging. Er erklärte, daß zu den Fragen, die in der Kammer große Meinungsverschiedenheiten hervorgerufen haben, auch der am 17. März 1930 abgeschlossene Handelsvertrag und das am 31. Oktober 1929 zustandegekommene Liquidationsabkommen gehören. Nur durch internationale Zusammenarbeit könnten erfolgreiche Mittel zum Kampf mit der Wirtschaftskrise gefunden werden. Der Ausdruck der polnischen Politik in dieser Hinsicht seien die mit Deutschland abgeschlossenen Verträge. Es sei verhandelt worden wegen eines Tarifvertrages, eine zeitlang sei die Rede von einem kurzen Provisorium gewesen, schließlich sei am 17. März 1930 ein tarifloser Vertrag unterzeichnet worden, der auf das gegenseitige Meistbegünstigungsrecht aufgebaut sei.

Unter besonderer Berücksichtigung der Westgebiete, sei vollkommen die Möglichkeit der Rückansiedlung und der Ansiedlung von Kleinkaufleuten ausgeschaltet worden. Der Möglichkeit einer massenweisen Rückkehr von Deutschen, die vor dem Kriege in den Westgebieten gewohnt haben, sei vorgebeugt worden.

Die wichtigste Aufgabe im Kampf mit der Krisis in der Landwirtschaft sei die Auffindung von Wegen zur Beseitigung der Ueberproduktion auf den Weltmärkten. Die deutsche Ausfuhr nach den Agrarländern habe sich erheblich verringert, wodurch die Industriekrise in Deutschland verschärft worden sei. Die Befürchtungen, daß die von Deutschland beabsichtigten Aenderungen in der Wirtschaftspolitik eine vollkommene Aufhebung der Traktatsvorteile herbeiführen würden, seien unbegründet. Polen habe sich alle Sicherheitsmaßnahmen vorbehalten, den Vertrag nur auf ein Jahr abgeschlossen, durch Kontingente die Einfuhrmöglichkeiten eingeschränkt und sich alle Möglichkeiten für die Revision eventueller schlechter Folgen des Wirtschaftsvertrages vorbehalten.

Die im Haager Vertrag erlangte Befreiung Polens von der Zahlung von 2 Milliarden, sei ein ungewöhnlicher Erfolg. Mit dem Augenblick, da die polnischen Entschädigungsforderungen an Deutschland und die Forderungen polnischer Bürger an den deutschen Staat auf Grund der Urteile des gemischten Gerichts in Paris durch den Young-Plan endgültig gelöst worden seien, habe die polnische Regierung mit aller Energie dahin gearbeitet, daß die Forderungen deutscher Bürger an den polnischen Staat rückgängig gemacht werden. Dieses Bestreben habe sie durch das Warschauer Abkommen verwirklicht. Durch diesen Vertrag sei Polen von der Führung von mehreren zehntausend Prozessen befreit worden, die in die gegenseitigen Beziehungen ein Beunruhigungsmoment getragen haben.

Die Hauptfrage des gegenwärtigen Augenblicks sei das Bestreben zur Wiederherstellung des Vertrauens in den internationalen Beziehungen. Die allgemeine europäische Lage habe sich im Laufe des letzten Jahres in der Richtung der Vergrößerung der wirtschaftlichen Schwierigkeiten entwickelt. Wenn man die ungeheuren Arbeitslosenziffern in den einzelnen europäischen Staaten, das gegenseitige Mißtrauen und die die Nervosität in Betracht ziehe, so müsse man zugeben, daß ein energischer Zusammenschluß zwecks Bekämpfung der bestehenden Schwierigkeiten notwendig sei.

Wenn aber der Handelsvertrag trotz der Ratifizierung durch Polen nicht in Kraft treten sollte, wegen des Fehlens der Ratifizierung auf der anderen Seite, so werde die Annahme des Vertrages durch Polen doch nicht umsonst erfolgen, da die polnische Nation den Beweis für den Willen zur friedlichen Zusammenarbeit mit allen liefern werde, die eine Besserung der Weltwirtschaftslage wünschen. Die Schuld, diese Verbesserung gehemmt zu haben, werde dann nicht auf Polen fallen.

Gehaltskürzung auch in der Bank Polski

Gleichzeitig mit der Landeswirtschaftsbank und der Landwirtschaftsbank setzt auch die Bank Polski ab 1. April die Beamtengehälter um 10 Prozent herab. Eine entsprechende Mitteilung ist bereits an alle Angestellten ergangen. Gleichzeitig wird in dem Rundschreiben bekannt gemacht, daß alle Beförderungen für die Dauer von zwei Jahren eingestellt werden.

Der Zeitpunkt für die Herabsetzung der Staatsbeamtengehälter — 1. April oder 1. Juli — ist vom Finanzminister noch nicht festgesetzt worden. Die Beamtenverbände unternehmen alle Schritte, um diese Gehaltskürzung zu verhindern, doch ist es zweifelhaft ob sie etwas erreichen werden.

Die Namenstagskarten und der Warschauer Schulkurator

Ein neues Rundschreiben.

Das Warschauer „ABC" berichtet, daß der Warschauer Schulkurator Pytlakowski an die ihm unterstellten Behörden ein neues Rundschreiben gerichtet habe, in dem er die Veranstaltung von Namenstagsfeiern in den Schulen anordnet. In demselben Rundschreiben zieht Herr Pytlakowski bis zu einem gewissen Grade die von ihm vorher erlassenen Anordnungen wegen der Namenstagskarten zurück, indem er erklärt, daß er in seinem vorigen Rundschreiben nicht die Absicht gehabt habe, einen Druck auszuüben. Damit ihm dieser Gedanke nicht untergeschoben werden könne, ziehe er die Anordnung zurück, daß ihm ein Verzeichnis derjenigen Kinder übersandt werde, die die Namenstagsglückwünsche am besten geschrieben haben.

Pilsudski kehrt schon im März zurück?

Der „Il. Kurjer Codzienny" gibt eine Meldung eines schwedischen Blattes wieder, wonach die Rückkehr Marschall Pilsudskis nach Polen bereits Ende März zu erwarten sei.

Kundgebung der Krakauer Stadtverordneten

gegen die Stadtratauflösung

Auf Antrag einer oppositionellen Gruppe wurde für vorgestern vom Krakauer Stadtpräsidenten eine Sitzung des aufgelösten Stadtrats einberufen. Da die Sitzung nicht vollzählig war — erschienen waren nur Mitglieder der P. P. S. und der Ch. D. — verließ der in Vertretung des Stadtpräsidenten erschienene Vizestadtpräsident Dr. Schneider den Beratungssaal. Die Versammelten beschlossen einen Protest gegen die Auflösung des Stadtrats.

Kommunistenverhaftungen

Die Krakauer Polizei nahm in mehreren Kreisen bei Mitgliedern der Kommunistischen Partei Haussuchungen vor und verhaftete 30 Personen. Während der Haussuchungen wurde eine größere Menge belastendes Material gefunden.

Verhandlungen zwischen Regierungsblock und Ukrainern

finden im geheimen seit einigen Tagen statt.

Wir lesen im „ABC.": In der vorgestrigen Senatssitzung hatten die ukrainischen Senatoren folgende Entschließung eingebracht: „Der Senat fordert die Regierung auf, bei der Ausführung des Budgets trotz der Krisis die berechtigten Forderungen der ukrainischen und weißrussischen Bevölkerung zu berücksichtigen". Da der Regierungsblock für diese Entschließung stimmte, wurde sie angenommen.

Die Ursache dieser Taktik des Regierungsblocks sind Verhandlungen, die gegenwärtig zwischen Vertretern des Ukrainischen Klubs und des Regierungsblocks stattfinden. Sie begannen in der vergangenen Woche mit einem Mittagessen in einem der Klubs. Teil nahmen daran der Vorsitzende und Vizevorsitzende des Regierungsblocks Jendrzejewicz und Holowko, als Wirte und Sen. Horbatschewskij. Abg. Lutzkij und Zahajkiewitsch als Gäste.

Von den Vertretern des Regierungsblocks wurde die Forderung aufgestellt, daß die Ukrainer eine Loyalitätserklärung unterschreiben und die ukrainische Klage beim Völkerbund zurückziehen. Von ukrainischer Seite wurde die Autonomie für drei Ostwojewodschaften gefordert und folgende Bedingungen gestellt: 1. Finanzielle Entschädigung für die sog. Pazifizierung; 2. Wiedereröffnung der geschlossenen ukrainischen Gymnasien; 3. Freilassung der politischen Gefangenen; 4. Erteilung von Subventionen an die ukrainischen Wirtschaftsorganisationen.

Diese Verhandlungen werden unzweifelhaft mit Wissen der führenden Kreise geführt. Bereits in den nächsten Tagen wird der ganze Ukrainische Klub von dem Verlauf der Verhandlungen unterrichtet werden.

Gestern weilten abermals die Wojewoden von Lemberg, Stanislau und Tarnopol in Warschau, wo sie an Konferenzen teilnahmen, die sicherlich mit der neuen polnisch-ukrainischen Einstellung im Zusammenhang stehen.

Hierzu schreibt der „Przeglond Wieczorny": Der Ukrainische Klub hat sich in der Tat an den Regierungsblock mit der Bitte um Unterredung gewandt, deren Zweck eine Befriedung der verschärften Verhältnisse in Ostgalizien sein sollten. Der Regierungsblock nahm diese Bitte zur Kenntnis, worauf zwei Mitglieder des Präsidiums rein informative aber zu nichts verpflichtende Unterredungen mit Vertretern des Ukrainischen Klubs hatten. Mit aller Entschiedenheit müsse jedoch erklärt werden, daß die Nachrichten, als ob die Unterredungen in irgend einer Form die Autonomie von Ostgalizien betroffen hätten, erfunden sind.

Der Hohenbirkener Prozeß

2. Verhandlungstag.

Rybnik, 11. März.

Am zweiten Verhandlungstag im Hohenbirkener Prozeß wurde die Vernehmung der Belastungszeugen fortgesetzt. Dabei ergab sich erneut die Schwierigkeit, die Namen der an den einzelnen Ueberfällen beteiligten Aufständischen festzustellen. Der Gerichtsvorsitzende und die Verteidigung unterzogen die Zeugen zum Teil einem scharfen Kreuzverhör, was zur Folge hatte, daß ein Teil der Zeugen vollkommen verwirrt wurde und sich in Widersprüche verwickelte. Man hatte auch den Eindruck, daß einige Zeugen mit ihren die Angeklagten belastenden Aussagen zurückhielten, da sie im anderen Fall erneut Terrorakte befürchten.

Ein Waffenschieberprozeß

(T) **Berlin, 11. März.**

Vor dem Schöffengericht Charlottenburg beginnt heut ein großer Waffenschieberprozeß, in dem unter Umständen mit politischen Enthüllungen zu rechnen ist. Es haben sich zu verantworten: Gastwirt Hoppe unter anderem wegen gewerbsmäßiger Hehlerei und wegen Vergehens gegen das Kriegsgerätegesetz, Polizeisekretär Reinert, ebenfalls wegen Vergehens gegen das Kriegsgerätegesetz und den Handel mit Kriegsgeräten sowie wegen gewerbmäßiger Hehlerei, Anstiftung zur Amtsunterschlagung und Anstiftung zur fortgesetzten militärischen Unterschlagung, Polizeisekretär Mazanke, Waffenmeister der berittenen Polizeiinspektion Kreuzberg-Tempelhof, damals in der Gewehrfabrik Spandau tätig, wegen Untreue im Amt und Amtsunterschlagung, Polizeisekretär Wilke wegen Anstiftung zur fortgesetzten militärischen Unterschlagung und wegen Handels mit Kriegsgeräten, Schlosser Paetel im Zeugamt Spandau wegen fortgesetzten Diebstahls zum Schaden des Reichs, Unterwaffenmeister Heinrich vom Reiterregiment 4 wegen Untreue im Amt und wegen Nichtbefolgung eines Dienstbefehls, Werkzeughändler Hochhaus, in Galizien geboren, argentinischer Staatsangehöriger, wegen Handels mit Kriegsgerät und wegen gewerbmäßiger Hehlerei.

Durch einen Zusammenstoß zwischen einem Personenkraftwagen und einem Motorrad mit Beiwagen am 9. Juli v. J. auf der Straße zwischen Potsdam und Teltow kam die ganze Sache ans Tageslicht. Der Führer des Motorrads, der bei dem Polizeipräsidium Potsdam beschäftigte Versorgungsanwärter Dörre und eine im Beiwagen sitzende Büroangestellte waren sofort tot. In der Brieftasche Dörres wurden verschiedene Briefe gefunden, die die Annahme rechtfertigten, daß sich Dörre mit Waffengeschäften befasse. Bei einer Haussuchung in seiner Wohnung wurde neben Schloßgehäusen für Gewehre und einigen Kugellagern 6 Verzeichnisse über Maschinengewehrbestandteile und verschiedene Ansichten gefunden, mit deren Hilfe die weiteren Ermittlungen gemacht wurden. Eine darauf in der Wohnung des Gastwirts Hoppe in Wilmersdorf durchgeführte Haussuchung förderte ein Lager Maschinengewehrschlösser, Schloßteile und verschiedene andere Waffen zu Tage. Hoppe ist Obmann und Kassierer eine Parteigruppe der N. S. D. A. P. Die beschlagnahmten Waffen und Ersatzteile stammten nach dem Ergebnis der Voruntersuchung teils von dem verstorbenen Dörre, teils von Reinert, teils von Paetel (aus den Beständen des Zeugamts Spandau) und teils von Mazante (aus der Gewehrfabrik Spandau).

In allen Fällen hat Hoppe für ein Schloß 8 bis 12 Mark gezahlt. Mazante behauptet, daß er sich zur Abgabe der Maschinengewehrschlösser nur deshalb bereit gefunden habe, weil Reinert ihm gesagt habe, daß für die Schutzpolizei Ersatzteile für Maschinengewehrschlösser im Handel nicht erhältlich seien, da die Entente die Herstellung solcher Teile untersagt habe, dieses Material der Schutzpolizei daher durch Vertrauensleute zugeführt werden solle. Eine ähnliche Erklärung gab Reinert gegenüber dem in der Gewehrfabrik Spandau beschäftigten Polizeisekretär Milke, der im November 1928 den Unterwaffenmeister Heinrich zu diesen Waffenschiebungen veranlaßte. Einen Teil der Waffen hat nun Hoppe wiederum an den Werkzeughändler Hochhaus weiter verkauft. Die Staatsanwaltschaft hat nun den Verdacht, daß Hoppe ein Lager von Waffen sammeln wollte, um sie bei einem politischen Putsch zur Verfügung zu haben. Wird dieser Punkt, für den bisher in keiner Weise Anhaltspunkte gegeben sind, während der Hauptverhandlung, die drei Tage dauern soll, fallen gelassen, so ist dem Prozeß der politische Charakter genommen. Die Angeklagten sind bis auf Hochhaus alle unbestraft. Die Angeklagten stellen sich auf den Standpunkt, daß sie lediglich einem guten Zweck hätten dienen wollen. Infolge des Versailler Vertrags leide die Schutzpolizei an einem außerordentlichen Mangel an Waffen und deshalb hätten sie der Schutzpolizei im vaterländischen Interesse einige Waffen, die eigentlich wertlos gewesen seien, zuschanzen wollen.

Die Sowjetunion für die Erweiterung der deutsch-russischen Beziehungen

(T) **Moskau** (über Kowno), 11. März.

Der Rat der Volkskommissare der Sowjetunion hat, einer amtlichen Mitteilung zufolge, unter Vorsitz Molotows den Bericht des Vorsitzenden des obersten Volkswirtschaftsrates Orschonikidse über seine Verhandlungen mit den Vertretern der deutschen Industrieabordnung entgegengenommen und Orschonikidse sein Vertrauen ausgesprochen. Die Sowjetregierung billigt die Vorschläge des obersten Volkswirtschaftsrates und ist der Ansicht, daß diese sich zugunsten der Erweiterung der deutsch-russischen Beziehungen auswirken werden. In Moskauer politischen Kreisen wird sehr bedauert, daß Vertreter der Deutschen Bank und Vertreter anderer Industrien an dieser Reise nicht teilgenommen haben, da dann verschiedene Fragen schneller zu lösen gewesen wären als jetzt, nachdem die weiteren Verhandlungen nach Berlin verlegt worden sind.

(T) **Berlin, 11. März.**

Nach der Rückkehr der deutschen Industrievertreter von ihrer Rußlandreise fand heute vormittag im sogenannten Rußlandausschuß des Reichsverbandes der deutschen Industrie eine eingehende Aussprache statt. Die Moskauer Verlautbarung deutet bereits darauf hin, daß die schwierigste nunmehr zu lösende Frage neben der einer vernünftigen Organisierung des Geschäftsverkehrs die Frage der Finanzierung bezw. der Kreditierung sein dürfte, wobei von russischer Seite allem Anschein nach verhältnismäßig lange Lauffristen verlangt werden.

(T) **Berlin, 11. März.**

Einige der aus Rußland zurückgekehrten deutschen Industriellen berichteten am Mittwoch dem Reichskanzler über ihre Eindrücke und Verhandlungen in Rußland. Die Stellungnahme der Reichsregierung ist erst nach Vorlegung und Ueberprüfung des gesamten Materials zu erwarten.

(T) **Berlin, 11. März.**

Die „BAZ" gibt anläßlich der Rückkehr der deutschen Industriellen aus Sowjetrußland Einzelheiten über die Erweiterung des deutschen Rußlandgeschäfts. Die Aufträge, die natürlich erst nach weiteren Verhandlungen abgeschlossen werden, betreffen u. a. auch Werkzeugmaschinen, Fabrikeinrichtungen, Röhren usw. Rußland hatte an und für sich schon im Rahmen der bisherigen deutschen Aufträge für 1931 Mehrbestellungen von etwa 200 Millionen Reichsmark vorgesehen. Die darüber hinausgehenden Mehrbestellungen werden mit 300 Millionen Reichsmark beziffert. Man erhofft bei der Finanzierung dieser Lieferungen dadurch ein für den deutschen Lieferanten etwas gesichertes Risiko, da bei der Vergebung der Aufträge Baranzahlungen geleistet werden müssen. Sowohl die Posten der Komplette wie die der Lieferungen harren wohl noch einer genauen Festsetzung, zumal die Russen nach altbewährter Taktik während der Reise der deutschen Industriellen in Rußland auch von anderen an der Reise nicht beteiligten Firmen Offerten eingeholt haben.

Europa wird sich von der Weltwirtschaftskrise nicht erholen

Sagt Molotow

(T) **Moskau** (über Kowno), 11. März.

In seinen weiteren Ausführungen in der Dienstagabendsitzung des Rätekongresses betonte Molotow, daß im Jahre 1930 die Sowjetunion um eine ½ Million Rubel weniger ausgeführt habe als 1913. Damals sei niemand eingefallen, Rußland dafür verantwortlich zu machen, daß es mit seiner Ausfuhr den Weltmarkt bedrohe. Die wilden unwahren Gerüchte über die Zwangsarbeit und über das Dumping hätten bewiesen, daß die Presse den normalen Verstand in der Beurteilung der russischen Dinge verloren habe. Rußland sei ein freies Land, bei dem jedoch jeder seine freie Meinung aussprechen könne. Er sei der Meinung, Europa werde sich von der Weltwirtschaftskrise nicht erholen. Man muß mit einem neuen Anwachsen der revolutionären Bewegung rechnen. Die Weltwirtschaftskrise könne nicht behoben werden, da die Gegensätze im Bürgertum viel zu groß seien.

Amerikanische Ingenieure wollen nach Rußland

(T) **New York, 11. März.**

Die American Society of Civil engineers ernannte einen aus hervorragenden Ingenieuren bestehenden Ausschuß, der die Aufgabe haben soll, die Arbeitsmöglichkeiten für amerikanische Techniker und Ingenieure in Sowjetrußland eingehend zu studieren. Der Ausschuß, der zumeist aus Verkehrssachleuten zusammengesetzt ist, wird voraussichtlich eine Abordnung nach Rußland entsenden.

Curtius fährt nach Paris

(T) **Paris, 11. März.**

Nach hier verbreiteten Gerüchten soll Reichsaußenminister Dr. Curtius Ende dieses Monats nach Paris kommen, um an der am 24. März beginnenden Tagung des Organisationsausschusses des paneuropäischen Studienkomitees teilzunehmen. Der englische Außenminister Henderson soll sein Erscheinen bereits zugesagt haben.

Bei der Pariser Verhandlungen handelt es sich bekanntlich um die Vorbereitung der nächsten Konferenz des Genfer Paneuropaausschusses.

Die Konservativen nehmen an der Indienkonferenz nicht teil

(T) **London, 10. März.**

Baldwin hat erklärt, daß die Konservativen an einer englisch-indischen Konferenz nicht teilnehmen werden. Diese Entscheidung wurde in einer Sitzung des Indienausschusses der konservativen Partei nach dreistündiger Beratung angenommen. Baldwin hat darauf an der Sitzung teilgenommen, wurde aber über die Vorgänge im Ausschuß laufend in Kenntnis gehalten. Einen starken Einfluß übte Churchill auf die Entscheidung aus. Baldwin hat in dieser Angelegenheit bereits einen Brief an den Ministerpräsidenten gerichtet und wird am Donnerstag bei der Aussprache über das Abkommen mit Gandhi seinen Standpunkt begründen. In den Kreisen der Regierung hat die Mitteilung überrascht, da Baldwin doch in seiner letzten Rede über die Lage in Indien am vergangenen Freitag keine Andeutung von der Möglichkeit einer derartigen Entscheidung gemacht hat.

Was Englands indische Schwierigkeiten kosteten

(T) **London, 11. März.**

In der indischen gesetzgebenden Versammlung erlitt die Regierung eine Niederlage. Es wurde mit 66 gegen 43 Stimmen ein Antrag angenommen, durch den die Heeresausgaben um 100 000 Rupien herabgesetzt werden. Der Regierungsvertreter teilte mit, daß der Ungehorsamkeitsfeldzug und die Schwierigkeiten an der Grenze im Jahr 1930 525 000 Pfund gekostet hätten.

Das vierte Kabinett in 10 Tagen

(T) **New York, 11. März.**

Die Krise in Peru scheint wieder einmal endgültig beigelegt, nachdem der bekannte südperuanische Politiker Samanez Ocampo im Flugzeug in Lima eingetroffen ist und als vorläufiger Präsident die Bildung eines neuen Kabinetts, des vierten in den letzten 10 Tagen, übernommen hat.

Weingartner an den Ministerpräsidenten Laval

Eine scharfe Zurückweisung.

Wie wir am Sonntag berichtet haben, hat die französische Regierung dem berühmten Dirigenten Felix Weingartner unter höchst befremdlichen Begleitumständen verboten, zwei in Paris angesetzte Konzerte zu dirigieren. Weingartner hat darauf an den französischen Ministerpräsidenten ein Schreiben gerichtet, in dem er seine Auffassung zu diesem Vorgehen darlegt. Die „Frankfurter Zeitung" bringt den Wortlaut des Schreibens:

Eure Exzellenz bitte ich, das Nachfolgende freundlichst zur Kenntnis nehmen zu wollen:

Seit dem 26. Juli 1930 war ich vom Komitee der Concerts Pas de Loup für zwei Konzerte am 7. und 8. März engagiert. Eine Stunde vor meiner beabsichtigten Abreise am 4. März abends wurde mir durch das Telefon und ein dringendes Telegramm vom Komitee mitgeteilt, ich möchte nicht abreisen, da die Konzerte „unmöglich" seien; ein Brief würde folgen. Am nächsten Tage erhielt ich zwar ein bedauerndes, Sympathie und Verehrung ausdrückendes Telegramm des Komitees, aber die auch hier versprochene briefliche Aufklärung ist bisher ausgeblieben.

Der Pariser Korrespondenz der „Baiser Nachrichten", die ich beifüge, entnehme ich den Tatbestand, den ich so lange auch für wahr halten muß, als ich nicht eine anderweitige authentische Mitteilung erhalte. Ich vermerke dazu folgendes:

„1. Ich habe das „Manifest der 93" im Jahre 1914 unterzeichnet, meine Unterschrift im Frühjahr 1917, also noch während des Krieges, öffentlich zurückgezogen, als ich meine Ueberzeugung mit dem Inhalt des Manifestes nicht mehr vereinigen konnte.

Zweitens. Das Ritterkreuz der Ehrenlegion habe ich niemals zurückgesandt, sondern bewahre es noch heute.

Aber auch wenn diese letztere Beschuldigung wahr wäre und wenn ich meine Unterschrift nicht zurückgezogen hätte, wäre es höchst unangebracht und deutete auf ganz andre als nur patriotische Motive, die man heute, wo so viel von Versöhnung und Annäherung der Völker geschrieben und gesprochen wird, verjährte Irrtümer des Krieges herauszerrt.

Einen Künstler meines Namens aber, der mit dem verstorbenen Charles Malherbe in jahrelanger Arbeit die monumentale Ausgabe der Werke von Hector Berlioz geleitet hat und der außerdem durch Aufführungen französischer Werke und Engagements französischer Künstler für edle französische Kunst stets eingetreten ist, in solcher Weise zu behandeln, wie es jetzt geschehen ist, kann nur mit einem Ausdruck beurteilt werden, den in diesem Briefe zu gebrauchen, mich lediglich die Hochachtung abhält, die ich für Eure Exzellenz empfinde und mit der ich die Ehre habe zu verbleiben

Eurer Exzellenz

ergebenster

Felix Weingartner.

Das Flottenabkommen

Vorläufiger Text veröffentlicht.

(T) **London, 11. März.**

Das Flottenabkommen gliedert sich in drei Teile: Im ersten Teil A werden die Linienschiffe und die Luftzeugschiffe behandelt.

1. Linienschiffe: a) Frankreich und Italien sind berechtigt vor dem 31. Dezember 1936 je zwei Linienschiffe zu bauen, deren Wasserverdrängung 23 333 t nicht überschreiten soll und deren Geschützkaliber nicht über 28 cm betragen soll; b) bei Fertigstellung jedes dieser Schiffe würde Frankreich ein Schiff der „Diderot“-Klasse abwracken. Demgemäß verpflichtet sich Italien dazu, ungefähr 16 820 t der alten großen Kreuzer abzuwracken; c) Frankreich und Italien dürfen ihre Linienschiff-Tonnage von 175 000 t auf 181 000 t erhöhen. 2. Luftzeugmutterschiffe: Vor dem 31. Dezember 1936 sind Frankreich und Italien berechtigt, je 34 000 t Luftzeugmutterschiffe zu bauen. Die französische und italienische Regierung werden einander von dem beabsichtigten Bau rechtzeitig vor dem Baubeschluß im Parlament verständigen.

Der zweite Teil B betrifft Schiffe, deren Tonnage nicht durch den Londoner Vertrag geregelt wird: a) Kreuzer mit Geschützen von mehr als 15,5 cm Kaliber. Nach Fertigstellung des Programms 1930 sollen keine weiteren Neubauten vorgenommen werden; b) Kreuzer mit Geschützen mit 15,5 cm Kaliber und weniger: Die Tonnage der Neubauten soll nicht die Tonnage überschreiten, die bei dieser Schiffsklasse vor dem 31. Dezember 1936 erzielt werden darf. Schiffe, die bereits veraltet sind, oder Schiffe, die während der Dauer des Vertrages die Altersgrenze erreichen, sollen abgewrackt werden, falls Neubauten beschlossen sind, oder auch in solchen Fällen, wenn entweder Frankreich oder Italien es vorziehen, statt dessen eine entsprechende Tonnage von solchen Kreuzern abzuwracken, die ein größeres Kaliber als 15 cm haben. Dadurch wird festgelegt, daß die Gliedstaaten des englischen Weltreiches, Frankreich und Italien nicht beabsichtigen, vor dem 31. Dezember 1936 irgendwelche Torpedobootzerstörer zu ersetzen, die vor diesem Zeitpunkt noch keine 16 Jahre alt sind. Gleichzeitig stimmen die Beteiligten darin überein, daß diese Frage auf der allgemeinen Abrüstungskonferenz im Jahre 1932 noch einmal erörtert werden soll; Unterseeboote: Es sollen keine Neubauten über das Programm des Jahres 1930 vorgenommen werden. Aeltere Boote sollen abgewrackt werden, ausgenommen in den Fällen, wenn durch das Abwracken die Unterseebootstonage unter die in dem Art. 16 des Londoner Vertrages festgelegte Zahl fallen würde. Vorbehaltlich einer allgemeinen Behandlung der Frage auf der Abrüstungskonferenz im Jahre 1932 soll die Tonnage der im Dienst befindlichen französischen Unterseeboote bis zum 31. Dezember 1936 die Zahl von 81 989 Tonnen nicht überschreiten. Die Gliedstaaten des englischen Weltreichs halten daran fest, daß die Zahl von 81 989 Tonnen im Vergleich zur Tonnage der englischen Torpedobootzerstörer in Höhe von 150 000 Tonnen zu hoch ist. Aber England ist bereit, die anderen Signatarmächte des Londoner Vertrages dahin zu verständigen, daß es von dem Art. 21 des Londoner Vertrages keinen Gebrauch machen will.

Der dritte Teil C enthält „allgemeine Abmachungen“. a) Frankreich und Italien erklären sich bereit, die Abmachungen des Teiles 3 des Londoner Vertrages insoweit anzunehmen, als er sich auf die Gliedstaaten des englischen Weltreiches, die Vereinigten Staaten von Amerika und Japan bezieht. Sie nehmen auch, soweit sie selbst in Frage kommen, diese Bestimmungen an, sofern diese nicht mit den Abmachungen des gegenwärtigen Abkommens im Widerspruch stehen; b) Im Augenblick der Unterzeichnung dieses Abkommens sollen die Gliedstaaten des englischen Weltreiches sowie Frankreich und Italien und die übrigen Unterzeichnet des Londoner Vertrages eine Erklärung unterzeichnen, die wie folgt lautet: Das gegenwärtige Abkommen setzt kein dauerndes Verhältnis bei irgend einer Schiffsklasse zwischen den Gliedstaaten des englischen Weltreiches, Frankreich und Italien fest. Insbesondere soll dieses Abkommen der Frage nicht vorgreifen, ob und in welcher Weise Tonnage, die im Dezember 1936 veraltet ist, wieder ersetzt werden kann.

(T) **London, 11. März.**

Zugleich mit dem Flottenabkommen wird eine Denkschrift veröffentlicht, die vom Außenminister Henderson und dem ersten Lord der Admiralität Alexander unterzeichnet ist und in der darauf hingewiesen wird, daß die als „Grunlage des Abkommens“ gekennzeichnete Veröffentlichung des Abkommens nicht der endgültige Text sei, sondern in dieser oder jener Hinsicht noch abgeändert werden kann.

(T) **London, 11. März.**

Die japanische Stellungnahme zu dem Flottenabkommen ist dem britischen auswärtigen Amt überreicht worden. Doch ist der Wortlaut noch nicht veröffentlicht.

Amerika und das Abkommen

Washington, 11. März.

Staatssekretär Stimson erklärte heute, er habe den Text des zwischen England, Frankreich und Italien vereinbarten Flottenabkommens erhalten und billige ihn vollinhaltlich. Er könne jedoch noch nicht feststellen, ob das Abkommen eine Revision des Washingtoner oder des Londoner Flottenpaktes darstelle, denn der Text sei noch nicht endgültig formuliert. Es gebe mehrere Möglichkeiten: getrennte Erklärungen der drei beteiligten Mächte oder ein dreiseitiges Abkommen oder ein Notenaustausch zwischen allen 5 Seemächten, oder eine Revision des Londoner Vertrages. Er hoffe, daß sich eine Revision des Londoner Pakts vermeiden lasse, denn die im französisch-italienischen Abkommen vorgesehene einzige Aenderung gegenüber den bisherigen Abmachungen bestehe in einer geringfügigen Erhöhung der französischen Großkampfschiffstonnage.

Die Kriegsschiffe Frankreichs und Italiens

(T) **Paris, 11. März.**

Der außenpolitische Berichterstatter des „Journal“ wendet sich an seinem Blatt noch einmal den großen Vorteilen zu, die Frankreich aus dem Flottenabkommen zieht. Obgleich die französische Flotte nach dem Washingtoner Pakt eine Ueberlegenheit von 240 000 Tonnen hätte aufweisen sollen, sei man nach 5 Jahren zu dem Ergebnis gelangt, daß die heute genau nur 155 000 Tonnen mehr zu verzeichnen habe, als die italienische Flotte. Hätte man wie bisher das Bauern diesseits und jenseits der Alpen fortgesetzt, so wäre man im Jahre 1936 zu dem Ergebnis gelangt, daß Frankreich 200 000 Tonnen gebaut hätte, von denen 157 000 Tonnen als Ersatzbauten angesehen werden müßten, während Italien ebenfalls 200 000 Tonnen gebaut hätte, von denen aber nur 102 000 Tonnen als Ersatzbauten gelten. Praktisch würde also der französische Vorrang um 55 000 Tonnen herabgesunken sein. In der Unterseebotsklasse verfüge Frankreich im Augenblick über eine Ueberlegenheit von 32 000 t. Nach dem neuen Abkommen werde es im Jahr 1936 über 81 900 t verfügen, während Italien über 52 700 t verfüge. Die Neubauten dieser Schiffsklasse beliefen sich für Frankreich auf 22 000 t Ersatzbauten und 5000 t Neubauten und für Italien auf 10 000 t Ersatzbauten. Demnach ergebe sich eine französische Ueberlegenheit von 17 000 Tonnen.

Allerdings ist in den anderen Schiffsklassen die französische Ueberlegenheit nicht so groß, wie gerade in der Unterseebootsklasse. Gegenüber 199 305 t, die sich auf 11 kleine Kreuzer, 31 Zerstörer und 44 Torpedoboote verteilen, weist Italien 157 559 t auf, die auf 15 kleine Kreuzer, 56 Zerstörer, 36 Torpedoboote und 38 kleine Torpedoboote verteilt werden müssen. Die französische Ueberlegenheit beträgt also hier nur 41 746 t. An Ersatzbauten wird Frankreich bis zum Jahr 1936 fünf kleine Kreuzer und 34 Torpedoboote auf Stapel legen, die einen Gesamttonneninhalt von 66 878 t aufweisen. Italien besitzt in der gleichen Zeit 7 kleine Kreuzer, 13 Zerstörer, 30 Torpedoboote und 38 kleine Torpedoboote von insgesamt 58 157 t. Die französische Ueberlegenheit wird also nur 8691 t betragen. Während Italien demnach in den kleinen Kreuzern eine unbestreitbare Ueberlegenheit aufweist, wird Frankreich diese Ueberlegenheit durch die Zerstörer und Unterseeboote wieder wettmachen. Die Bestückung der beiden Flotten besteht französischerseits aus 30 Geschützen von 340 Millimetern, 48 von 305, 36 von 240, 36 von 194 mm und 162 mittleren Artilleriekalibern, italienischerseits besteht diese Bestückung aus 85 Geschützen von 305 mm, 13 von 254, 24 von 190 mm und 42 von mittlerem Kaliber. Nach dem Abkommen vom 1. März hat jedes der beiden Länder das Recht, zwei Schlachtschiffe von einem Tonneninhalt von 23 233 Tonnen zu bauen. Die Bestückung dieser beiden Schiffe ist noch nicht bekannt.

Sozialdemokraten und Panzerschiff

(T) **Berlin, 11. März.**

Im Haushaltsausschuß des Reichstags gab am Mittwoch bei Beratung des Haushalts der Reichsmarine der sozialdemokratische Abg. Hünlich die Erklärung ab, daß sich seine Fraktion bei der Abstimmung über die angeforderte erste Rate für das Panzerschiff „B.“ im Ausschuß zunächst der Stimme enthalten werde. Die Fraktion verlange, daß die durch das Flottenbauprogramm erwachsende finanzielle Belastung durch eine entsprechende Entlastung der arbeitenden Bevölkerung ausgeglichen werde. Sie werde bestimmte steuerpolitische Anträge einbringen und erwarte gleichzeitig ein Entgegenkommen bei ihren Forderungen auf sozialpolitischem Gebiet. Erst wenn diese Fragen geklärt seien, könne eine endgültige Stellungnahme der Fraktion zu den angeforderten Schiffsbauten erfolgen.

Berlin, 11. März.

Nach einer längeren Aussprache wurde die erste Baurate für den Panzerkreuzer „B“ mit allen Stimmen gegen die Stimmen der Kommunisten und bei Stimmenthaltung der Sozialdemokraten vom Ausschuß gewährt.



Ein neuer Skandal im französischen Flugwesen

(T) **Paris, 11. März.**

Nach dem Skandal der Aéro Postale ist, wie der „Quotidien“ meldet, mit dem Ausbruch eines neuen Skandals in der französischen Fliegerei zu rechnen. Bei einer Inspektion habe man festgestellt, daß eine Firma der Heeresverwaltung unbrauchbare Fallschirme im Wert von 25 Millionen Franken geliefert hat. Die Auftragserteilung sei während einer Ministerkrise erfolgt, und zwar ausgerechnet wenige Tage vor einer öffentlich vorzunehmenden Prüfung, zu der alle französische Konstrukteure eingeladen worden waren. Selbstverständlich seien mehrere dringende Demarchen von parlamentarischer Seite erfolgt. Ein ähnlicher Skandal, dessen Einzelheiten noch nicht genau bekannt seien, wäre hinsichtlich der Lieferung von Flugzeugmotoren zu verzeichnen.

*

(T) **Paris, 11. März.**

Die vor einigen Tagen an der Pariser Börse verbreiteten Gerüchte über Schwierigkeiten der Bankengruppe, die an dem französischen Luftfahrtunternehmen „Aero Postale“ beteiligt ist, haben ihre Bestätigung dadurch erfahren, daß die drei Banken, die der Gruppe angehören, infolge des Zusammenbruchs der Luftfahrtgesellschaft am Mittwoch ihre Zahlungen einstellen mußten. Das Aktienkapital dieser Banken beläuft sich auf einige hundert Millionen Franken. In den Kommentaren der Mittagsblätter zu der Zahlungseinstellung wird vorläufig nur angeführt, daß die Verzögerung der Sanierung der Luftfahrtgesellschaft durch die französische Regierung zu den Schwierigkeiten geführt habe. Wie beim Oustric-Skandal sind natürlich auch wieder verschiedene führende politischen Persönlichkeiten in die Angelegenheit verwickelt. Wie groß der Umfang der Schuld dieser an dem Zusammenbruch ist, wird die amtliche Untersuchung ergeben.

Auch Frankreich in Not

(T) **Paris, 11. März.**

Die Jahre des Ueberflusses scheinen im französischen Haushalt vorbei zu sein. Um das Defizit im Haushalt 1931 zu decken, der über eine Milliarde beträgt, hat sich die Regierung genötigt gesehen, trotz ihrer wiederholten feierlichen Versprechungen drei neue Steuererhöhungen vorzuschlagen. Es soll zunächst auf die Einkommensteuer ein Zuschlag von ½% erhoben werden, wodurch der Staatskasse 350 Millionen zufließen sollen. Die Umsatzsteuer soll um ein Fünftel erhöht werden, was eine Mehreinnahme von 385 Millionen Franken ergibt. Eine dritte Steuererhöhung soll 380 Millionen Franken erbringen.

Inzwischen hat sich der Senat eifrig an die Vorprüfung des Budgetvoranschlags herangemacht und Abstriche an dem von der Kammer genehmigten Kerditen vorgenommen. So wurde vor allem der 100-Millionenkredit für die Arbeitslosenhilfe, der auf Drängen der sozialistischen Partei von der Kammer gebilligt worden war, auf 25 Millionen herabgesetzt.

Neuer französischer Vorstoß in Marokko

(T) **Paris, 11. März.**

Die französischen Truppen in Marokko haben am Montag wiederum einen Teil bisher noch nicht unterworfenen Gebiets besetzt und dadurch ihre Macht nach Süden weiter ausgedehnt. Ganz unerwartet rückten sie vor und besetzten mit Hilfe der erst vor kurzer Zeit niedergeworfenen Stämme die Höhenzüge des mittleren Atlas-Gebirges, die ihnen freien Ausblick auf das Gebiet des Tadla ermöglichen. In der Pariser Presse wird dieser Vorstoß um so mehr unterstrichen, als er die schon seit langem gesuchte Verbindung zwischen den beiden französischen Stellungen Ogra im Norden und Sgatt im Süden hergestellt.

Rätselhafter Anschlag auf eine spanische Botschaft

(T) **Paris, 11. März.**

Nach einer Meldung aus Havanna, war die dortige spanische Botschaft der Schauplatz eines rätselhaften Anschlags. Eine Explosion ereignete sich in den Morgenstunden des Dienstag, ohne jedoch mehr als Sachschaden anzurichten. Die Polizei, die kurze Zeit später erschien, fand vor der Botschaft die Leiche eines Mannes, dessen Personalien bisher noch nicht festgestellt werden konnten. Der Tote war an der Eingangspforte der spanischen Botschaft von Havanna an einem langen Strick aufgehängt.

DER TAG IN LODZ

Donnerstag, den 12. März 1931.

Zuruf!

Alles kann sich umgestalten!
Mag das dunkle Schicksal walten,
Mutig! auf der steilsten Bahn;
Trau dem Glücke! trau den Göttern!
Steig, trotz Wogendrang und Wettern,
Kühn, wie Cäsar, in den Kahn.

Laß den Schwächling angstvoll zagen!
Wer um Hohes kämpft, muß wagen,
Leben gilt es oder Tod.
Laß die Woge donnernd branden!
Nur bleib immer, magst du landen
Oder scheitern, selbst Pilot!

Friedrich v. Matthisson.

Aus dem Buche der Erinnerungen.

1607 * Der Dichter Paul Gerhardt in Gräfenhainichen († 1676).
1831 † Der Dichter Friedrich v. Matthisson in Wörlitz (* 1761).
1855 * Der Hygieniker Erwin v. Esmarch in Kiel († 1915).
1854 * Der Kunstschriftsteller Gustav Hartlaub in Bremen.
1909 † Herrmann Julius Meyer, Inhaber des Bibliographischen Instituts, Leipzig (* 1826).

Sonnenaufgang 6 Uhr 24 Min. Untergang 17 Uhr 57 Min.
Mondaufgang 3 Uhr 45 Min. Untergang 10 Uhr 14 Min.
Mond in Südwende 6 Uhr MEZ.

6stündige Arbeitszeit für Kopfarbeiter

verlangen die Kopfarbeiterverbände.

Die Abordnung des Lodzer Berufsverbandes der Kopfarbeiter, die an der Tagung der Zentralorganisation der Kopfarbeiter teilgenommen hatte, ist gestern nach Lodz zurückgekehrt. Auf dem Kongreß wurde ausführlich über die Kürzung der Arbeitszeit der Kopfarbeiter beraten. Kürzere Arbeitszeit würde bewirken, daß man mehr Personen anstellen könnte. Die Gehälter, die auch so klein sind, dürften dabei nicht verkleinert werden. Der Kongreß stellte sich auf den Standpunkt, daß für eine vorübergehende Zeit die Arbeitsstunden der Büroangestellten auf 6 Stunden gekürzt werden müßten, ohne daß ihnen dabei das Gehalt zu verkleinern sei. Die Unternehmen würden im Zusammenhang damit gezwungen sein, eine zweite Schicht zu beschäftigen, wodurch die Not der Arbeitslosigkeit unter den Kopfarbeitern einigermaßen gelindert wird. Die Teilnehmer des Kongresses waren ferner der Ansicht, daß die Preissenkungsaktion nicht auf die Löhne der Arbeiter und Angestellten einwirken dürften, während die Gehälter und der Gewinnanteil der Direktoren vieler Unternehmen einer Kontrolle unterzogen werden müsse.

a **Japanische Studenten in Lodz.** Gestern weilte in unserer Stadt eine Gruppe japanischer Studenten, die eine Besichtigung der Stadt vornahmen. Die japanischen Gäste besuchten einige industrielle Anlagen, worauf sie der Bilderausstellung des Kunstmalers Adolf Behrmann einen Besuch abstatteten. Abends reisten die Gäste nach Warschau ab.

× **Erhöhte Fahrgeschwindigkeit der Eisenbahnzüge.** Um die Geschwindigkeit der Personenzüge der Eisenbahnen in Polen zu vergrößern, hat die Inspektion des Verkehrsministeriums mit allen Eisenbahndirektionen in Polen Beratungen gepflogen. Schon im neuen Eisenbahnfahrplan, der am 15. Mai in Kraft tritt, wird die Geschwindigkeit der Züge auf den wichtigsten Linien erhöht werden. Die Höchstgeschwindigkeit, 80—100 Klm., ist für solche Züge vorgesehen, die 11.1 Prozent des ganzen Eisenbahnnetzes befahren. Im Zusammenhang damit werden neue Eisenbahnzüge geschaffen werden, die eine vergrößerte Geschwindigkeit entwickeln können. Der Preis der Fahrkarten wird jedoch derselbe sein wie bisher.

Neue Steuern!

Bier und Hefe.

B. Wie das jüdische „Hajntige Najes" aus sicherer Quelle erfahren haben will, hat das Finanzministerium zwei neue Gesetzprojekte über die Einführung neuer Steuern ausgearbeitet, die in der nächsten Zeit in den Sejm eingebracht werden sollen. Es handelt sich um die Steuer von Bier und Hefe. Nach den Berechnungen des Ministeriums soll die neue Steuer vom Bier eine jährliche Einnahme von etwa 20 Millionen Zloty und von der Hefe 5 Millionen Zloty bringen.

Finanzminister Matuszewski hat bereits in der vorletzten Sitzung des Senats dahin eine Erklärung abgegeben, daß die Regierung eine Reihe von neuen Maßnahmen vorbereitete, die die Staatseinnahmen vergrößern sollen.

Neue Gesetze und Verordnungen

× Pos. 106: Deutsch-polnisches Aufwertungsabkommen vom 5. Juli 1928.

Pos. 107: Regierungserklärung in Sachen der Ratifizierung dieses Abkommens.

Pos. 108: Deutsch-polnisches Sparkassenabkommen vom 14. Dezember 1928.

Pos. 109: Regierungserklärung betreffs der Ratifizierung dieses Abkommens.

Pos. 110: Deutsch-polnisches Abkommen über die Regelung der Rechtsverhältnisse der Deutschen Pfandbriefanstalt in Posen vom 14. Dezember 1928.

Pos. 111: Regierungserklärung betreffs der Ratifizierung dieses Abkommens.

L. **Neues Berechnungsverfahren im Statistischen Hauptamt.** Das Statistische Hauptamt in Warschau, dem in letzter Zeit von Seiten der polnischen Wirtschaftspresse falsche Berechnungen (nämlich auf Grund falscher Voraussetzungen) vorgeworfen wurde, beabsichtigt in Kürze ein neues Berechnungssystem, insbesondere auf dem Gebiet der Feststellung der Preisbewegung und des Lebenshaltungsindex einzuführen. Die vorbereitenden Arbeiten in dieser Richtung sind bereits aufgenommen worden, wobei die genauen Schemen zur Errechnung der einzelnen Positionen mit Unterstützung der maßgebenden Industrie- und Handelskreise festgesetzt werden sollen.

Der ehemalige Starost und stellv. Wojewode von Lodz und spätere Wojewode von Lublin, Antoni Remiszewski, ist in den Ruhestand versetzt worden.

× **Elternprotest gegen die erweiterte Reifeprüfung.** Dieser Tage wurde bekanntlich gemeldet, daß das Kultusministerium beabsichtigt, die Reifeprüfung in den Mittelschulen, die nicht die vollen Rechte besitzen, zu erweitern und die Vorschriften dieser Verordnung bereits auf die bevorstehenden diesjährigen Reifeprüfungen anzuwenden. Die Erweiterung betrifft die Mittelschulen der Kategorie B, die Reifeprüfungen der Art zu veranstalten hätten, wie die Mittelschulen der Kategorie „B mit Vorbehalt", und zwar Prüfungen in 7 Fächern statt in 5. Vorgestern fand nun eine Versammlung der Elternkomitees der Lodzer Mittelschulen statt, in der gegen die sofortige Einführung der neuen Vorschriften protestiert und beschlossen wurde, in einer Denkschrift an den Kultusminister darum zu ersuchen, daß die erweiterten Reifeprüfungen erst im nächsten Schuljahr verpflichten.

Nur kurze Zeit

verkaufe jetzt vor der Konfirmation einen größeren Posten Gesangbücher zu stark herabgesetzten Preisen

Leopold Nikel, Nawrot 2

10444 Gesangbuchfabrik

1098 Einsprüche gegen den Stadtregulierungsplan

× Unter dem Vorsitz des Vizestadtpräsidenten Rapalski fand eine Sitzung der vom Magistrat einberufenen Kommission für Fragen der Stadtregulierung und -bebauung statt. Aufgabe dieses Ausschusses ist die Prüfung und Begutachtung der Skizzen und Entwürfe der Bebauungspläne sowie aller Anträge und Einwendungen von seiten daran interessierter Institutionen oder Privatpersonen. An der Sitzung nahmen folgende Herren teil: Schöffe Izdebski von der Bauabteilung, Dr. Margolis, Schöffe und Vorsitzender der städtischen Gesundheitsabteilung, Prof. Tolwinski, Prof. Jawornicki, Ing. Sunderland als Vertreter der Bezirksdirektion für öffentliche Arbeiten, Major Dubanowicz von der militärischen Bauabteilung, Ing. A. Goldberg vom Architektenzirkel, Dr. Schimmel als Vertreter der Hausbesitzerverbände, Ing. Rybolowicz, der Leiter der Bauabteilung, Ing. Kwapinski, Leiter der Abteilung für Stadtregulierung, Ing. Jost, Leiter der Wegeabteilung, Ing. Rogowicz, Leiter der städtischen Gartenbauabteilung, und Ig. Stulkowski als Vertreter des Hauptingenieurs von der Kanalisationsabteilung. Nach einer lebhaften Diskussion beschloß die Kommission, die formalen Anträge und Einwendungen gegen die Ausführung des Regulierungsplanes unberücksichtigt zu lassen. Die meritorischen Einsprüche und Anträge, die von der Kommission zum Teil als berechtigt anerkannt wurden, werden nach der Ueberprüfung dem Magistrat und dem Stadtrat zur Bestätigung zugehen. Erwähnenswert ist, daß die Gesamtsumme der gegen den Bebauungsplan eingelaufenen Protestschreiben die Zahl 1098 erreichte, davon waren 781 formelle Einsprüche mit identischem Text, worin der Einklang der Ausführung des Planes mit den bestehenden Gesetzen in Frage gestellt wird. Gleichzeitig mit den Arbeiten der Kommission für Fragen der Regulierung und Bebauung der Stadt ist die Bauabteilung mit der Bearbeitung von statistischen Angaben, die Abteilung für Vermessungen mit der Schaffung von Vermessungsplänen und die Regulierungsabteilung mit der Herrichtung eines Bebauungsplanes beschäftigt.

a **Die diesjährigen Osterferien in den Schulen.** Die Osterferien beginnen in den Volksschulen den Mittelschulen und den Lehrerseminaren am 1. April. Sie dauern bis zum 13. April, so daß der Unterricht am 14. April wieder aufgenommen werden wird.

Lodzer Witz vom Tage

„Warum machen Sie so ein langes Gesicht?"
„Wissen Sie denn nicht, was mir passiert ist?"
„Keine Ahnung."
„Ich bin pleite mit 250 000 Zloty."
„Na trösten Sie sich, da sind Sie doch heutzutage in bester Gesellschaft."
„Ja, aber das schreckliche: Ich habe dreihundert Zloty eigenes Geld drin."

Wiener Ballett Gertrud Bodenwieser

Erster Abend.

Es waren durchweg alte liebe Bekannte (auch das „Pupperl" war darunter, das in der vergangenen Konzertsaison als Wiener Kindl so niedlich die „Balletparodie" tanzte, heuer aber schon ein stattliches Wiener Madl geworden ist) aus der prächtigen Donaustadt, die den vergrämten Lodzern am Dienstag in der Filharmonie einen Abend voll Sorglosigkeit, Frohsinn und künstlerischen Genuß bereiteten. Eigentlich bürgte schon der Name Bodenwieser dafür, daß alles wie am Schnürchen gehen mußte. Und doch merkte man nirgends eine Schablone, im Gegenteil: man hatte die ganze Zeit über den Eindruck, als wären alle Darbietungen vom Talent des Einzelnen diktierte Improvisationen. Und das ist es gerade, was der hohen Tanzkultur des Bodenwieser-Ensembles das durchaus künstlerische Gepräge gibt. Die Tanzkompositionen der Bodenwieser unterstreichen in ihren Formen und Gesten das plastische Moment. Die Tänzerinnen verfügen über eine weite Skala von Bewegungsarten und halten dadurch den Zuschauer bis zu Ende in Spannung. — — —

Die Libellen im Chopin-Walzer schwebten wie ein Hauch über die Bretter. Sorglos-spielerich war der „Escossaises" (Chopin), launisch-frohsinnig der „Wiener Walzer" (Lehar); schwindelerregend wirkte das „Tanzkreisel" (Chopin), nervenberuhigend das „Wiegenlied" (Casella). Stilecht waren die Volks- und Nationaltänze, von tiefer Wirkung die „großen Stunden" (Tscherepnin). Viel Heiterkeit lösten die zum Schluß getanzten beiden Parodien („In Amerika getanzter Wiener Walzer" — Bodenwieser mit dem „Pupperl" — und „Jazzband" — das gesamte Ensemble und die Leiterin) aus und mußten, ebenso wie einige andere Tänze, auf den stürmischen Beifall des vollbesetzten Hauses hin wiederholt werden. Ungeheure Körperspannungen der Tänzerinnen erforderten: der Tschinellen-Tanz (Lorber), der „Delirium-Walzer" (J. Strauß) und der „Heldentanz" (Lorber).

Neben der Bodenwieser und ihrer Tänzerinnen verdient Marcel Lorber für die präzise Begleitung des unter seiner Leitung stehenden Orchesters gelobt zu werden.

S. U. Ark.

Wie Hubermann Geiger wurde

Hubermann ist eigentlich „durch Zufall" Geiger geworden — so behauptet er wenigstens. „Ich war gerade fünf Jahre alt" — erzählt er — „als der Schah von Persien meine Heimatstadt Warschau aufsuchte. Der hohe Gast verteilte sehr freigebig Orden, die allgemeine Begeisterung erweckten: besonders der „Sonnen- und Löwenorder", der Traum aller, da er eine jährliche Rente mit sich brachte. Als damals das achtjährige Wunderkind Raul Koczalski für seine virtuosen Leistungen auf dem Klavier einen Orden bekam und damit eine Rente von 1500 Rubel jährlich, da war mein Schicksal entschieden. Ueber meine fünfjährige „Persönlichkeit" wurde der Stab gebrochen: „Er muß Klavierspieler werden".

Einem Pianisten ist aber unbedingt ein Klavier vonnöten, und Klaviere waren fürchterlich teuer. Und in meinem großen Familien- und Verwandtenkreis war niemand, der ein Klavier besaß. Und so bekam meine Bestimmung zum Künstlertum eine andere Richtung. „Für drei Rubel" — sagte mein Vater — „bekommt man schon eine Geige, und ein Geiger ist auch ein Künstler. Soll der Junge erst einmal Geige spielen lernen. Für das Klavier hat er immer noch Zeit."

Aber seine Worte gingen nicht in Erfüllung. Die Geige kettete mich an sich. Und ich kam zu keinem Klavier, auch als ich bereits als Wunderkind auftrat und so viel Geld verdiente, daß ich mir ein solches Instrument hätte leisten können. Ich muß gestehen, daß ich oft Sehnsucht nach dem Klavier hatte und daß ich auch heute noch bedauere, nicht Klavier spielen zu können".

Vor neuen Premieren in Lodz. Die Kammerspiele bereiten als nächstes Stück das Lustspiel von Hirschfeld „Die Frau, die wir suchen" („Ta, której szukamy"), Uebertragung ins Polnische von Marceli Wilecki, vor.

Paul Laumann †. Am 5. März ist Paul Laumann, der Direktor des Modeverlages Gustav Lyon, kaum fünfzigjährig, nach kurzem Krankenlager gestorben. Mit Laumann verliert die Verlegerwelt eine markante Erscheinung und einen Fachmann von hohen Graden und seltener Vielseitigkeit. Aus einem kleinen, allerdings eminent begabten Zeichner, hatte er sich zu einem führenden Fachmann auf dem Gebiete des Modejournalwesens entwickelt, der einen sehr sicheren und kultivierten künstlerischen Geschmack mit dem feinen Instinkt für die Mode und deren kommende Entwicklung verband. In glücklicher Vereinigung mit verlegerischem Geschick und Beherrschung des Reproduktionswesens ergab sich daraus die Voraussetzung für die Erfolge dieses kraftvollen Menschen. So hat Laumann in siebenundzwanzigjähriger gemeinsamer Arbeit mit dem Lyon-Verleger Louis Joseph ein großes Werk geschaffen und eine Garde von Fachleuten herangezogen, die dem lebensfrohen und hilfsbereiten Freund noch lange nachtrauern werden.

Verhaftung eines Mitgiftjägers

p. An den an der Ecke der Zawadzka und Petrikauer Straße diensttuenden Polizisten trat gestern nacht ein Mann heran, hielt einen anderen Mann fest und bat um dessen Verhaftung. Im Polizeikommissariat erwies es sich, daß Stefan Broinski den Ingenieur Mankowski aus Warschau hatte verhaften lassen. In der Untersuchung wurden folgende Einzelheiten festgestellt:

Vor einigen Wochen hatte Fräulein Wieslawa Broinska in Zakopane, wo sie sich mit ihrem Vater und dem Bruder Stefan aufhielt, in einem Lokal einen jungen Mann kennengelernt, der sich ihr als Ingenieur Mankowski aus Warschau und Besitzer des Guts Malinowka bei Lodz vorstellte. Mankowski hatte sich bald näher mit der Familie Broinski bekanntgemacht, verkehrte viel mit Fräulein Wieslawa und hielt nach dreiwöchigem Aufenthalt in Zakopane um die Hand der jungen Dame an und erhielt das Jawort. Als Anzahlung auf die Mitgift erhielt er von seinem künftigen Schwiegervater 5000 Dollar. An demselben Tage erklärte er, von seinem Gute eine dringende Depesche erhalten zu haben und sofort abreisen zu müssen.

Als der Bräutigam nicht wieder nach Zakopane zurückkehrte und eine Woche lang kein Lebenszeichen von sich gab, fuhr Wieslawas Bruder Stefan nach Lodz, um seinen künftigen Schwager ausfindig zu machen. Er erlebte sofort eine große Enttäuschung, denn er erfuhr bald nach seiner Ankunft, daß es in der Nähe von Lodz kein Gut mit dem Namen Malinuwka gibt und ein Ingenieur Boleslaw Mankowski aus Warschau völlig unbekannt sei. Es wurde festgestellt, daß der „Ingenieur" der 35jährige Antoni Kaczorowski ist, der mit seiner Frau an der Spacerowastraße 9 in Baluty wohnt. Er war Agent und Reisender einer Lodzer Firma. Bei seinen Reisen durch die verschiedenen Städte Polens befaßte er sich mit Erpressungen und betätigte sich auch als Mitgiftjäger. Er trieb unter 5 Namen in allen größeren Städten Polens sein Unwesen und besaß auf alle diese Namen auch gefälschte Pässe.

---

a **Folgen der Glätte.** Vor dem Hause Solnastraße 4 glitt gestern die Pulnocnastr. 7 wohnhafte 37jähr. Nyska Bierenzweig aus und brach sich hierbei den rechten Fuß. — Der Pilsudskistraße 11 wohnhafte 56jährige Szmul Adler stürzte vor dem Hause Pilsudskistraße 3 so unglücklich, daß er sich das rechte Bein brach und Verletzungen an der Nase erlitt. Er wurde in das Poznanskische Krankenhaus gebracht. — Der Nowo Kontnastraße 7 wohnhafte 11jährige Schüler Josef Czapinski stürzte gestern vor dem Hause Petrikauer Straße 211 zu Boden und brach sich den linken Arm. Der Knabe wurde nach dem Anna-Marien-Krankenhaus gebracht.

Für die hungernden Schulkinder

ist uns weiterhin eine freundliche Gabe zugegangen, für die wir herzlich danken.

der Schüler Siegfried Fischer spendete	Zl.	10.—
Mit den bisherigen	„	487,35
sind das	Zl.	497,35

und zwei Pakete Sachen.

Wir haben gestern wieder den folgenden Schulen je 30 Zl. für die Kinderspeisung zur Verfügung gestellt:

Nr. 110, Leiterin Frl. Furchert	Zl.	30.—
Nr. 112, Leiter Herr Tarlowski	„	30.—
Nr. 118, Leiter Herr Wojak	„	30.—
Zusammen	Zl.	90.—
Mit den bisherigen	Zl.	380.—
sind das insgesamt	Zl.	470.—

und zwei Pakete Sachen.

b. **Keine Registrierung für die Ausreise nach Deutschland in Lodz.** In großen Massen wenden sich Arbeitslose an das Staatliche Arbeitsvermittlungsamt sowie an das Wojewodschaftsamt mit dem Ersuchen, sie für die Landarbeiten in Deutschland zu registrieren. Angesichts dessen wird mitgeteilt, daß in Lodz keine Registrierung von Landarbeitern stattfindet, sondern nur in gewissen Kreisen der Lodzer Wojewodschaft.

× **Generalversammlung der Bank Lodzer Industrieller.** Morgen, Freitag, findet die 32. ordentliche Generalversammlung der Bank Lodzer Industrieller (Ewangielicka 15) statt, und zwar um 6 Uhr nachmittags im Lokal des Lodzer Männergesangvereins, Petrikauer Str. 243. Die Tagesordnung enthält folgende Punkte: Rechenschaftsbericht für 1930 und Bericht der Revisionskommission, Entlastung des Aufsichtsrats und der Verwaltung, Verteilung des Reingewinns, Uebertragung der Rück- und Ueberzahlungen auf das Reservekapital, Verteilung des Dispositionsfonds, Voranschlag für 1931, Protokollverlesung, Annahme des neuen Statuts und des Reglements für den Aufsichtsrat, Festsetzung der Höchstsumme der Verpflichtungen und des Höchstkredits, der einem Mitglied erteilt werden darf, Wahlen, Anträge der Mitglieder. Die Verwaltung bittet, besonders darauf hinzuweisen, daß möglichst vollzähliges Erscheinen der Mitglieder dringend erwünscht ist, da die Kosten einer im Gegenfall notwendig werdenden zweiten Generalversammlung erspart werden sollen.

a. **Verhaftung einer notorischen Ladendiebin.** In das Konsumgeschäft der Widzewer Manufaktur kam gestern ein junges Mädchen, das bei der Besichtigung der Waren ein Stück Weißware unter ihrem Mantel verschwinden ließ. Als die Diebin das Geschäft verlassen hatte, bemerkte die Verkäuferin das Fehlen des Stückes Ware. Man nahm die Verfolgung der Ladendiebin auf und konnte sie in der Nähe des Konsumgeschäfts festnehmen. Es handelt sich um die 28jährige Chana Schneiderman.

a **Diebstähle.** Aus dem Fabriklager an der Pulnocnastraße 1 wurde dem Chil Zwilling ein Pelz im Werte von 1500 Zloty gestohlen. Der Dieb konnte bisher noch nicht ermittelt werden. — Vermittels Nachschlüssels drangen gestern Diebe in die Wohnung der Stefania Potaszewska in der Skladowastraße 9 und entwendeten verschiedene Kleidungsstücke und Wäsche im Werte von 1500 Zloty.

n. **Nicht aus der Straßenbahn springen.** In der Rzgowskastraße 52 sprang die 18 Jahre alte Stanislawa Baran aus Poddembice, aus einer fahrenden Straßenbahn. Sie kam dabei zu Fall und geriet unter die Räder, die ihr beide Füße abfuhren. Die Verunglückte wurde von der Rettungsbereitschaft in sehr bedenklichem Zustand nach dem Radogoszczer Krankenhaus übergeführt.

Einen Blick in die Zukunft

bietet das Sonderheft

der „Woche"

„Der Gaskrieg"

Preis Zl. 1.15.

Erhältlich bei „LIBERTAS", Petrikauer 86 oder durch Austräger der „Freien Presse".

Der heranwachsenden Jugend reicht man morgens ein Gläschen natürliches „Franz-Joseph"-Bitterwasser, das infolge seiner magen-, darm- und blutreinigenden Wirkung bei Mädchen und Knaben recht beachtenswerte Erfolge erzielt. Zu verlangen in Apoth. u. Drogerien.

---

a **Wohnungsbrand.** Gestern mittag brach in der Wohnung der Rosa Schmulewicz in der Nowo Cegielnianastraße 7 ein Brand aus. Dem 2. Löschzug der Feuerwehr gelang es nach einstündiger Löschaktion, den Brand abzulöschen. Ein Teil der Wohnungseinrichtung sowie ein Teil der Decke und des Fußbodens der Wohnung wurden durch das Feuer vernichtet. Der Brandschaden beläuft sich auf 10 000 Zloty.

n. **Kohlengasvergiftung.** In der Marysinskastraße 12 machte vorgestern abend der dort wohnhafte Marcin Bienkowski im Ofen Feuer an, doch vergaß er dann, die Ofentür ordentlich zu schließen. Gestern früh fanden nun Nachbarn das Ehepaar Bienkowski besinnungslos auf. Der Arzt der Rettungsbereitschaft stellte Kohlengasvergiftung fest und überführte Frau Bienkowska in bedenklichem Zustand nach dem Bezirkskrankenhaus.

n. **Ueberfallen.** In der 28. Kan. Schützenregiment-Straße 26 wurde der 26 Jahre alte Antoni Szymczak von zwei unbekannten Männern überfallen, die ihn derart verprügelten, daß die Rettungsbereitschaft gerufen werden mußte, die ihn nach dem Bezirkskrankenhaus überführte.

a **Selbstmordversuche.** In ihrer eigenen Wohnung in der Niskastraße 9 wollte sich gestern die 22jährige Stefanja Bolczyk das Leben nehmen und trank eine größere Menge Gift. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft nahm bei der Lebensmüden eine Magenspülung vor und ordnete deren Ueberführung in das Radogoszczer Krankenhaus an.

*

× Die in der Przendzalniana 15 wohnhafte 19jährige Stanislawa Niecka nahm im Hause in der Nowastraße 6 Gift zu sich. Sie wurde in bedenklichem Zustand in ein Krankenhaus geschafft. Der Grund zur Tat ist nicht bekannt.

Aus den Gerichtssälen

B. **Persönliches.** Da der bisherige Sekretär der Präsidialkanzlei des Bezirksgerichts, Stefan Kuszczynski, als Gerichtsvollzieher nach Radom versetzt wurde, ist der bisherige Vertreter des Sekretärs, Adam Smolarek, zum Sekretär der Präsidialkanzlei des Bezirksgerichts ernannt worden.

b. **Gymnasiasten auf der Anklagebank.** Im September vorigen Jahres hatte die Polizei im Zimowskischen Gymnasium zwei Schüler festgenommen, und zwar den 16jährigen Kagan und den 17jährigen Marjan Kulinski. Sie gehörten dem sozialistischen Jugendverbande an und hatten in der Schule kommunistische Flugblätter verteilt. Gestern verhandelte das hiesige Bezirksgericht gegen die beiden Schüler unter Vorsitz des Bezirksrichters Kozlowski, wobei die Verhandlung wegen der Jugendlichkeit der Angeklagten hinter verschlossenen Türen stattfand. Nach Anhörung der Zeugen verurteilte das Gericht die Angeklagten zu je 4 Monaten Festung.

Finanzbeamter schlägt einen Steuerzahler. Vor dem Wilnaer Gericht hatte sich der Beamte des Finanzamtes Stanislaw Zubrzycki zu verantworten, der im November vorigen Jahres den Steuerzahler Abramowicz, der im Finanzamt vorgesprochen und um Zerlegung der Steuern in mehrere Teilzahlungen nachgesucht hatte, mit der Faust ins Gesicht schlug. Das Gericht verurteilte den Beamten zu 3 Monaten bedingungsloser Haft.

Helene und ihre beiden Freier

Roman von Hermann W. Walber

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

[33

„Machen Sie keine üblen Scherze, Herr Steinach! Der Einlösungstag ist längst noch nicht fällig, und daß ich schon vorher meine Schulden begleiche, glauben Sie doch wohl selbst im Ernst nicht."

„Ja, aber dann verstehe ich nicht, was Sie zu mir führt."

„Sie wollen es nicht verstehen. Ich brauche neues Geld. Ich bitte Sie, mir dreißigtausend Mark zu geben."

„Dreißigtausend Mark! Wo soll ich sie hernehmen? Sie verlangen Unmögliches!"

„Ich bin eilig, Herr Steinach."

„Welche Sicherheit geben Sie?"

Kurt von Redwitz warf dem Alten einen Blick zu, aus dem zu lesen war: Verdammter Kerl, wenn du nicht bald mit dem Geld herausrückst, schlage ich dir sämtliche Knochen im Leibe entzwei.

„Sicherheit? Ich will Ihnen mal was sagen, Herr Steinach. Entweder Sie helfen mir oder Sie helfen mir nicht! Sie wissen, daß ich nicht allein auf Sie angewiesen bin. Nun lassen Sie mich bitte nicht länger warten!"

Steinach merkte, daß es an der Zeit war, einzulenken.

Es war ja tatsächlich so, Kurt von Redwitz brauchte ihn durchaus nicht. Er konnte, seitdem er mit Helene Hassel verlobt war, an jedem Finger zehn Geldverleiher für sich interessieren.

„Nun denn — also gut! Ich will Ihnen den Betrag von dreißigtausend Mark zur Verfügung stellen. Rückzahlbar mit fünfunddreißigtausend Mark zehn Tage nach der Hochzeit, längstens nach drei Monaten, ab morgen gerechnet. Einverstanden, Herr von Redwitz?"

Elender Halsabschneider! ging es Kurt von Redwitz durch den Sinn.

Seine Antwort war aber doch ein kurzes:

„Ja!"

Die Bedingungen wurden schriftlich fixiert. Steinach händigte den Betrag aus.

Kurt von Redwitz verabschiedete sich mit knappem Kopfnicken.

Als er den Parterreflur durchschritt, drang lautes Krakeelen aus der Wirtsstube an sein Ohr. Er war heilfroh, als er sich wieder auf der Straße befand.

Er sah auf die Uhr und schlug dann ein schnelleres Tempo an.

Es war schon halb vier Uhr. Für drei Uhr hatte er sich bei seiner Braut zum Kaffee und Spaziergang angesagt.

Er winkte ein Auto zu sich heran. Das würde ihn in wenigen Minuten zur Villa Hassel bringen.

Er lehnte sich behaglich in die Polster des Autos zurück. Zufrieden zu sein, hatte er alle Ursache. Konnte er doch nun seine Spielschulden begleichen. Am Abend noch sollte es geschehen. Obendrein hatte er noch ein tüchtig Stück Geld außerdem von Steinach ergattert, das ihn über die nächsten Tage hinwegbringen würde.

Und er überlegte, was er gleich Helene zur Entschuldigung für seine Verspätung auftischen konnte.

So ein kleines Lügenmärchen war ja bald erfunden.

* * *

Ein innerer Zwiespalt quälte Frau Hassel seit jenem Tage, an dem ihr Mann Herrn von Redwitz, gewissermaßen überrumpelnd, zum Verlobungssessen mitbrachte.

Ja, ihr Mann hatte sie wirklich überrumpelt. Als er am Morgen aufbrach, um zur Bank zu fahren, war ihr seinerseits allerdings eine leise Andeutung geworden, aus der sie schließen konnte, daß er sich bereits halb und halb entgegen ihrem Sinn entschieden habe. Er brachte zum Ausdruck, daß die Verantwortung schwer sei, des Kindes Glück zu zerstören. Das sollte mit anderen Worten heißen: Wir können das Verlöbnis nicht verhindern.

Dann war Kurt von Redwitz mit ihrem Manne erschienen.

Sie mußte gute Miene zum bösen Spiel machen.

Sie sah die Freude ihres Kindes, sah dessen Hingebung.

Sollte ihr Mutterauge doch falsch gesehen haben?

War es doch nicht nur eine Laune, sondern wirkliche, echte Liebe, die ihr Kind in Kurt von Redwitz' Arme geführt hatte?

Auch der Bräutigam benahm sich ganz so, als sei er wahrhaft verliebt. Und gleich korrekt verhielt er sich all die seitdem verflossenen Tage und Wochen hindurch.

So sehr sie auch forschte und ihn beobachtete — sie vermochte nichts zu entdecken, was ihre Vorurteile bekräftigt hätte.

Und dennoch blieben die Vorurteile in ihr haften.

Schon manchmal hatte sie sich gefragt, ob sie sich nicht gegen ihr Kind versündigte, wenn sie sich nicht bald von ihnen befreite.

Sie fand aber nie eine Antwort auf diese Frage, und sie fürchtete den Augenblick, wo die Wahrheit ans Tageslicht kommen würde.

Ihrem Kinde zuliebe hatte sie sich bemüht, Kurt von Redwitz so freundlich wie nur eben möglich entgegenzukommen. Ihre Bemühungen mußten wohl erfolgreich gewesen sein, denn Helene hatte noch tags zuvor ihr deswegen unverhohlene Anerkennung gezollt.

Dabei — wenn es wüßte, das arme Kind, wie ihr, der Mutter, die Stunden des Beisammenseins mit Kurt von Redwitz geradezu seelisches Grauen bereiteten.

Auch jetzt mußte sie sich wieder bereit halten, das Verlobten auf einer Ausfahrt zu begleiten.

Kurt von Redwitz wollte um drei Uhr erscheinen.

Die Uhr zeigte schon eine Viertelstunde weiter.

Merkwürdig! Sonst hatte er sich doch immer pünktlich gezeigt!

(Fortsetzung folgt.)

Zwei Tage unter dem D-Zugwaggon nach Rom. Vor dem Kattowitzer Gericht gelangte ein interessanter Prozeß zur Verhandlung. Der 19jährige Henryk Smykorz hatte, da er in Kattowitz keine Arbeit bekommen konnte, im Sommer vorigen Jahres beschlossen, ohne Geld ins Ausland zu reisen. Er schlich unter einen der Wagen des internationalen Zuges Wien—Venedig—Rom, mit dem er, zwischen den Achsen sitzend, nach zweitägiger Fahrt, erschöpft in Rom anlangte. Hier irrte er einige Tage in der Stadt umher, ohne jedoch Arbeit zu bekommen. Der Zufall wollte es, daß er einem katholischen Geistlichen, den er aus Lodz kannte, begegnete. Dieser gab ihm nun etwas Geld und Adresse, wo er Arbeit erhalten könnte. Erfreut ging Smykorz in eine der nächsten Restaurationen, um ordentlich Mittag zu essen. Bei der Mahlzeit wurde er jedoch ohnmächtig. Herbeigerufene Polizei stellte fest, daß Smykorz keinen Paß habe und Pole sei. Das polnische Konsulat in Rom nahm sich der Sache an und schickte den jungen Mann nach Polen zurück. Das Gericht verurteilte ihn wegen unlegalen Grenzübertritts zu 90 Zloty Geldstrafe.

p. **Eine eigene Art, Geld zu verdienen.** Der in der Gemeinde Bruzhea, Kreis Lodz, beheimatete Stanislaw Poddembski kam am 24. Januar d. J. in den Laden der Felicja Jaworska in der Przendzalnianastraße 36 und kaufte eine Zitrone für 15 Groschen, die er mit einem 5-Zlotystück bezahlte, worauf er 4,85 Zloty herausbekam. Die Zitrone brachte er eine Viertelstunde später zurück, legte das Geld und die Zitrone wieder auf den Tisch und verlangte die Rückgabe des 5-Zlotystückes, wobei er sagte, die Zitrone gefalle ihm nicht. Nachdem er die Münze zurückerhalten hatte, verließ er sofort den Laden, und nun bemerkte die Ladenbesitzerin, daß der Käufer statt 4,85 nur 2,85 Zloty auf den Ladentisch gelegt hatte. Die geschädigte Ladenbesitzerin erinnerte sich nun, daß derselbe Käufer sie vor 6 Wochen durch ein gleiches Manöver um 3 Zloty geprellt hatte, als er für 20 Groschen Kohl kaufte. Mit Hilfe eines Polizisten konnte sie ihn festnehmen. Das Stadtgericht verurteilte gestern Poddembski wegen dieses Vergehens in Anbetracht dessen, daß er bereits vorbestraft war, zu 2 Jahren Gefängnis, umgewandelt in Besserungsanstalt, und zum Verlust der Rechte, während er von der Zahlung der Gerichtskosten befreit wurde.

Ankündigungen

Der heutige letzte Abend des Wiener Balletts Bobenwieser. Uns wird geschrieben: Heute um 8,30 Uhr abends wird in der Filharmonie der zweite und zugleich letzte Abend des berühmten Wiener Balletts stattfinden, dessen Auftreten am Dienstag einen so ungeheuren Erfolg hatte, daß das Publikum von fast jeder Darbietung eine Wiederholung erzwang. Der Eindruck war groß und tief. Das interessante Programm des heutigen Abends lautet: Auftakt — Vortkiewicz; Walzer — Chopin; Drehtanz — Chopin; Schottischer Tanz — Ecossaises — Chopin; Schwingungsaustausch: 1. Sender und Empfänger, 2. Schwingende Glocken, 3. Extatische Kurven; Wiener Walzer — Johann Strauß; Tänze nach zeitgenössischer Musik: 1. Fähnentanz — R. Strauß, 2. Gekreuzte Linien — Poulenc, 3. Galloop — Casella; Dämon-Maschine — Meyer; Zwei englische Volkstänze: 1. Alt-englisches Volkslied, 2. Englischer Matrosentanz; Parodien: 1. Ballettparodie, 2. Jazzband.

Der morgige Abend des französischen Quartetts. Man schreibt uns: Morgen wird in der Filharmonie das 13. Meisterkonzert stattfinden, das von dem berühmten französischen Streichquartett Krettly bestritten werden wird. Das Konzert steht unter dem Protektorat des Vereins für Kunstpropaganda und -austausch. Das Krettly-Quartett übt dank seines erschütternden Spiels in allen Städten Europas einen tiefen, unauslöschlichen Eindruck aus. Es ist demnach anzunehmen, daß das Krettly-Quartett sich auch in Lodz eines großen und wohlverdienten Erfolges erfreuen wird. Im Programm: Mozart, Beethoven und Ravel.

Viktor Chenkin in Lodz. Wir erhalten die folgende Zuschrift: Der unvergleichbare Künstler Viktor Chenkin, der dem Lodzer Publikum von seinen früheren Konzerten her bekannt ist, kommt nach Lodz. Nur mit großer Mühe ist es der Konzertdirektion Alfred Strauch gelungen, den hervorragenden Künstler für Lodz zu gewinnen. Sein Auftreten findet in der Filharmonie am kommenden Dienstag, den 17. d. M., abends um 8,30 Uhr, statt. Das Programm ist reichhaltig und sehr interessant. Auf die näheren Einzelheiten dieses Konzerts kommen wir noch zurück.

Ein bevorstehendes Ereignis in Sängerkreisen. Uns wird geschrieben: Einer unserer ältesten deutschen Gesangvereine in Lodz rüstet sich zu einer seltenen Feier. Der deutsch-katholische Kirchengesangverein „Cäcilie", Mitglied der Vereinigung deutschsingender Gesangvereine in Polen, kann in diesem Jahr auf ein fünfundsiebzigjähriges Bestehen zurückblicken, daher rüstet sich dieser in Sängerkreisen ob seiner hervorragenden Leistungen auf dem Gebiete des Gesangs allgemein beliebte und geschätzte Verein zu einer Jubiläumsfeier großen Stils. Wir werden in Kürze über diese Veranstaltung näheres berichten können.

Vortrag im Christlichen Commisverein. Uns wird geschrieben: Heute um 8,45 Uhr abends wird im obigen Verein Herr Gymnasiallehrer Hans Freudenthal einen Vortrag über „Moderne Körperkultur" halten. Es ist zu hoffen, daß der Prälegent, der von den Besuchern der Vorträge wegen seiner sachlich klaren und stets sehr interessanten Ausführungen besonders geschätzt wird, auch diesmal allen über dieses Thema vom pädagogischen Standpunkt aus, viel Neues erzählen wird. Die Verwaltung, die keine Mühe und Arbeit scheut, um die Vereinsabende recht anregend und mannigfaltig zu gestalten, hofft, daß man diesem Vortrage das nötige Interesse entgegenbringen wird, und ladet dazu alle Mitglieder ein.

Aus dem Reich

Gasbomben und Katzenmusik

Kundgebungen gegen einen Vortrag.

Während der Vorlesung des Geistlichen Oraczewski über das Thema „Das Jahr 1930 und das Jahr 1935 in Polen" in Lemberg warf eine Gruppe junger Leute Gasbomben unter das Publikum. In der entstandenen Panik verließen viele Besucher den Saal. Nach der Lüftung des Saales konnte Oraczewski seinen Vortrag bei fast leerem Saale fortsetzen. Am nächsten Tage, während eines zweiten Vortrags, wurde vor dem Lokal eine Katzenmusik veranstaltet.

Wieder ein Todesurteil

Das Geschworenengericht in Wadowice verurteilte den 27jährigen Arbeiter Jan Frontczek, der am 7. September 1930 seine Mutter Rozalja Frontczek aus Oswiencim mit den Füßen zu Tode getreten hatte, zum Tode durch den Strang.

Man ist der Schönheitskönigin müde

B. Im Saale „Spojnia" in Otwock fand ein jüdischer Ball statt. Unter anderen Ueberraschungen sollte auch eine Ball-Schönheitskönigin gewählt werden. Es meldeten sich 11 Kandidatinnen, die alle mit entsprechenden Nummern versehen wurden. Für die Abgabe einer Stimme sollte jeder der Herren 20 Groschen bezahlen. Die Zeit verstrich, es meldete sich aber leider auch nicht ein einziger Herr, der für diesen Zweck 20 Groschen ausgegeben hätte.

Eine Bank, die sich fremdes Geld aneignet

Im Jahre 1929 beauftragte die jüdische Genossenschaftsbank in Brest die Warschauer Zweigstelle der „Bank Przemysłowców" in Posen mit dem Inkasso von 8315 Zloty. Die Warschauer Bank erklärte sich damit einverstanden, hat aber diese Summe bis zum heutigen Tage der Brester Bank nicht überwiesen. In der Zwischenzeit sandte die Brester Bank Briefe über Briefe nach Warschau und erhielt stets ausweichende Antworten. Eine Bitte um Intervention bei der Posener Zentrale der „Bank Przemysłowców" wurde mit der Begründung abgelehnt, daß die Warschauer Zweigstelle selbständig sei. Schließlich wandte sich die Brester Bank nochmals an die Warschauer Filiale, worauf diese um eine Prolongierung ersuchte. Die geschädigte Bank ging darauf nicht ein und übergab die Angelegenheit einem Rechtsanwalt, der unverzüglich bei der Staatsanwaltschaft eine Klage einreichte. Nunmehr ist seitens der Kriminalpolizei eine Untersuchung eingeleitet worden.

Das war der Grund?

B. In Zloczew wurden 13 Schülern eines Staatsgymnasiums, die einer zionistischen Jugendorganisation angehörten, wo ihnen jüdische Geschichte und Literatur in hebräischer Sprache erteilt wurde, der weitere Besuch des Gymnasiums untersagt.

ch. **Alexandrow.** Vom evang.-luth. Frauenverein. Nachdem der Frauenverein seine neu bestätigten Statuten von der Behörde erhalten hat, wurde am Montag die Jahresgeneralversammlung im Konfirmandensaal abgehalten. Die Versammlung wurde von Herrn Pastor Julius Buse eröffnet. Die neuen Statuten, der Tätigkeits- und der Kassenbericht wurden bekanntgegeben und anstandslos angenommen. Aus dem Tätigkeitsbericht war zu ersehen, daß der Frauenverein auch im verflossenen Jahr sehr rege zum Wohle der Gemeinde gearbeitet hat. Nach den verschiedenen Berichten fanden dann die Neuwahlen der Verwaltung statt, die wie folgt ausfielen: erste Vorsitzende wurde Frau Kirchenvorsteher Emilie Schultz, zweite Vorsitzende Frau Pastor Erna Buse, Stellvertreterin Frau Lydia Jahn; in Anbetracht ihrer Verdienste um den Frauenverein wurde Frau Mathilde Porsch zum Ehrenmitglied der Verwaltung ernannt. Als Vorstandsdamen gingen aus der Wahl hervor: Frau Ida Flieger, Marie Schmidt, Selma Pfisterer und Emma Salin; Schriftführerinnen: Fr. Jenny Kerger und Lilli Ziebart; Revisionskommission: Fr. Elfriede Schlichting, Anna Eisnak und Olga Wiese; Wirtschaftskommission: Fr. Elfriede Salin, Agnes Schneider, Auguste Schmidt, Berta Drose, Wanda Kaiser, Berta Kaiser, Marie Irrgang, Emilie Hadrian. Die Kasse wurde Herrn Pastor Buse anvertraut. Inkassentinnen: Fr. Ottilie Kargel und Olga Belau. Nach den Wahlen beglückwünschte Herr Pastor Buse den neuen Vorstand und wünschte ihm in seiner Arbeit viel Erfolg.

ch. — **Neuer Pastor.** Die ev. Gemeinde hat einen Hilfsprediger bekommen, und zwar ist dies der am Sonntag in Warschau ordinierte Herr Pastor Ewald Triebe, gebürtig aus Lodz. Herr Pastor Triebe wird auch an der 7klassigen deutschen Volksschule Religion erteilen. Wir wünschen dem jungen Pastor in seinem Tätigkeitsgebiet viel Erfolg.

ru. **Pabianice.** Generalversammlung des evang. Frauenvereins. Dienstag fand im Greisenheim die 16. Generalversammlung des ev. Frauenvereins bei zahlreicher Beteiligung statt. Die Sitzung wurde um 3,45 Uhr nachm. nach dem Gesang des Liedes „Großer Gott" vom Präses Herrn Pastor Schmidt mit Gebet eröffnet. Der Redner wies in einer kurzen Ansprache auf die Tätigkeit des Vereins in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft hin. Nach dem Liede „Bis hierher hat mich Gott gebracht" wandte sich die Vorsitzende Frau Agnes Hadrian an die Anwesenden mit der Bitte, nicht nur um täglich Brot für uns zu bitten, sondern auch an alle Armen zu denken. Darauf gedachte sie der verstorbenen Mitglieder und bat, deren Andenken durch Aufstehen und singen des Liedverses „Wenn ich einmal soll scheiden" zu ehren. Es folgte die Verlesung des letzten Protokolls durch die Schriftführerin Frau E. Hegenbart und danach der Rechenschaftsbericht für das Jahr 1930, aus dem hervorging, daß im Greisenheim 17 Frauen und 2 Männer Unterkunft haben, dessen täglicher Unterhalt Zl. 1,10 pro Person kostete. Die Leiterin des Greisenheims, Frau Fl. Preis, dankte den Damen für eifrige Mitarbeit am Heim und richtete die Bitte an die älteren Damen, doch ihre erwachsenen Töchter für die Arbeit im Verein zu interessieren. Nun kam der Bericht der Revisionskommission und die Entlastung der Verwaltung. Zum Punkt „Neuwahlen" wurde der alten Verwaltung das Vertrauen ausgedrückt und gebeten, in unverändertem Bestande weiter zu arbeiten, da erfahrungsgemäß der Verein keine bessere Verwaltung haben könne. Mit Gebet wurde die Sitzung vom Präses Herrn Pastor Schmidt geschlossen. Alle Anwesenden blieben dann noch bei Kaffee und Kuchen und gemütlichem Plaudern beisammen. Zum Schluß wurden Spenden gesammelt.

Lemberg. Selbstmord eines Fliegeroffiziers. Das Städtchen Skuilowo war der Schauplatz einer blutigen Liebestragödie. Der Flieger des 6. Fliegerregiments, Kazimierz Grzegorzewski, war mit der Tochter eines wohlhabenden Bürgers verlobt. Kurz vor der Hochzeit mied die Verlobte Grzegorzewski, da, wie sie selbst angab, Grzegorzewski früher ein sehr lustiges Leben geführt habe und sie zu ihm kein Vertrauen habe. Grzegorzewski nahm sich das sehr zu Herzen. Dieser Tage veranstaltete er ein Fest und lud dazu alle seine Freunde ein. Auf Bitten Grzegorzewskis kam auch seine Verlobte. Grzegorzewski setzte sich jedoch nicht zu ihr, sondern unterhielt sich mit Kameraden. Gegen Morgen ging er in das Vorzimmer hinaus und schoß sich eine Kugel in den Kopf. Er war sofort tot. Die Gendarmerie hat eine Untersuchung eingeleitet.

× **Konin.** Riesenfeuer. Im Dorfe Grabieniec, Gem. Rzgów, brach im Anwesen der Erben Konstanty Jaszczak und Bronislawa Wozniak ein Feuer aus, das bald auf die benachbarten Häuser übergriff. Die Häuser der Bauern: Konstanty Jaszczak, Bronislawa Wozniak, Wincenty Opaczewski, Stefan Wroblewski, Stanislawa Zelkowicz, Felix Dziublecki und Eleonora Graczyk brannten vollständig nieder. Bei den Löscharbeiten erlitten einige Bauern und ein Mann der Feuerwehr erhebliche Brandwunden. Der Schaden beläuft sich auf 100 000 Zloty.

Rundfunk-Presse

Rundfunkprogramm für Freitag, den 13. März

Lodz. 233,8 M. 11,58—12,05: Zeitzeichen, Krakauer Fanfare. 12,05—13,15: Schallplattenkonzert. 13,15—13,25: Programmdurchsage, Theater- und Kinorepertoire. 15,50—16,10: Französischer Unterricht. 16,15—16,25: Bericht des Kurzwellen-Verbandes. 16,25—16,45: Schallplattenkonzert. 16,45—17,15: Viertelstunde für junge Talente. 17,15—17,40: Vortrag. 17,45—18,45: Musikvortrag. 18,45—19,10: Verschiedenes. 19,10—19,25: Bericht der Lodzer Industrie- und Handelskammer. Programmdurchsage. 19,25—19,04: Schallplattenkonzert. 19,40—19,55: Presse-Journal. 20,00—20,15: Musikalische Plauderei. 20,15: Sinfoniekonzert aus der Warschauer Filharmonie. Anschl.: Presse-, Wetter-, Polizei- und Sportdienst. Uebertragung von ausländischen Sendern.

Königswusterhausen. 1634,9 M. 12,00: Kabarett. 15,00: Jungmädchenstunde. 15,45: Jugendstunde.

Berlin. 419 M. 07,00: Funkgymnastik. Anschl. bis 08,15: Frühkonzert. 14,00: Aus deutschen Opern. 16,05: „Rund um die Sechstagefahrt". 16,30: Budapester Trio. 17,30: Jugendstunde. 17,50: Das neue Buch. 19,00: Unterhaltungsmusik. 21,00: „Die gelbe Jacke".

Breslau. 325 M. 20,30: Volkstümliches Konzert. 23,00: Die Tönende Wochenschau.

Heilsberg. 276,5 M. 16,15: Konzert. 17,45: Frauenstunde. 19,00: Deutsches Land an der Weichsel. 20,30: Populäres Orchesterkonzert.

Mühlacker. 360,1 M. 19,45: Im Tanz durch die Welt. 20,30: Populäres Orchesterkonzert. 21,45: „Zur gefl. Ansicht". 23,20—24,00: Tanzmusik.

Langenberg. 472,4 M. 06,45: Leibesübungen. 07,00: Morgenkonzert. 10,15—11,15: Schallplattenkonzert. 11,20: Schulfunk. 13,05—14,30: Konzert. 15,50: Bastelstunde. 16,20: Jugendfunk. 17,00—18,00: Konzert. 18,20: Die Welt im Buch. 19,45: Alessandro Valente singt. 21,00: Vorklassische Musik.

London. 261,3 M. 17,30: Leichte Musik. 20,45: Konzert. 00,10: Tanzmusik.

Straßburg. 345,2 M. 17,45: Five-O'Clock-Konzert. 19,15: Schallplattenkonzert. 20,30: Instrumentalkonzert.

Wien. 516,3 M. 17,00: Frauenstunde. 17,30: Jugendstunde. 19,00: „Die Frau ohne Schatten".

Prag. 486,2 M. 22,20—23,20: 12. Abend zeitgenössischer Musik.

Wir werden hören ...

Heute hören wir zwei Kammerwerke im „Polskie Radio". Um 17,45 Uhr spielen Lidja Kmitowa und Róża Benzefowa die Geigensonate op. 10 von Heinrich Melcer. Außerdem spielt Róża Benzefowa „Rondeau Brillant" von K. M. von Weber und das „Impromptu" von Schubert.

Um 22.15 Uhr spielt das Pariser Quartett Krettly das Streichquartett des französischen Meisters Gabriel Fauré. Diese Konzerte werden vom Lodzer Sender aus Warschau übertragen. Ferner bringt die Sängerin Jadwiga Hejdukowska lyrische Lieder „Der arme Peter" von R. Schumann und zwei Lieder von Franz Schubert.

In dem heutigen Schulkonzert führt der polnische Geiger Władysław Wochniak einen Walzer und zwei ungarische Tänze von Brahms aus. Der Bariton der Warschauer Oper Jan Romejko singt zwei Lieder von Brahms und mit Begleitung des akademischen Chors zwei Psalmen von Nikolaus Gomólka und das Solo aus dem „Chor der Gerechten" von Moniuszko.

Ab 16. März Abiturientenvorträge im polnischen Rundfunk. Die Leitung des polnischen Rundfunks hat, um die Jugend, die vor der Reifeprüfung steht, zu unterstützen, Vorträge für Abiturienten eingerichtet. In Uebereinstimmung mit den Forderungen des Kultusministeriums wird in den Vorlesungen des Rundfunks besonderes Gewicht auf Geschichte und Literatur Polens gelegt. Außer wichtigen Nachrichten soll den Hörern auch gezeigt werden, wie man einen Gedanken klar und bündig ausdrücken soll. Die bisherigen Vorlesungen behandelten nur die Geschichte Polens, die polnische Literatur und die Geschichte des gegenwärtigen Polen, jetzt kommen noch Vorträge über Biologie hinzu. Alle diese Vorträge hat der bekannte Historiker und Leiter der Abteilung für Vorlesungen im Rundfunk, Prof. Henryk Mościcki, im Einverständnis mit hervorragenden Professoren organisiert. Beginn der Vorträge am 16. März.

Funkmusiker tagen in München. Vom 6. bis 8. Juli findet in München eine Funkmusiktagung statt. Sie wird sich mit den Problemen der praktischen Funkmusik, mit den neuen Klangmöglichkeiten der elektrischen Instrumente und dem Schulfunk beschäftigen.

Gewinnliste der 22. Polnischen Staatslotterie

2. Ziehungstag. (Ohne Gewähr). 5. Klasse.

Erste Ziehung.

10 000 Zl. auf Nr. 45370.

5000 Zl. auf Nr. 24933.

3000 Zl. auf Nr. 59968 102749 105870 166771.

2000 Zl. auf Nr. 21590 39361 57960 112007 128417 143654 169528 181917 186757.

1000 Zl. auf Nr. 14288 29536 31555 35006 57876 58369 75372 79291 81984 87514 89291 92098 107682 125216 138536 139825 158291 159165 199557.

500 Zl. auf Nr. 3261 7703 10632 11717 13614 16458 19639 19732 19840 24803 31466 35011 35728 38792 38967 39840 40563 40766 47263 47397 48005 57186 58022 58414 59322 62241 65373 65999 69108 69861 74064 75336 80902 82302 90335 90440 94361 96183 99221 100760 109523 110351 110698 112459 114494 114911 115860 116070 118596 120388 122281 122616 123198 123910 124756 127700 130245 134370 138257 138357 141141 133300 144341 144746 150957 152002 153082 153396 154683 155694 157497 159835 165515 166413 176282 176422 178702 180580 184007 185423 185468 185644 187310 188010 189750 190183 193540 197693 199025 201189 204385 207641 209485.

Zloty 250 auf folgende Nummern:

62 286 246 301 355 497 457 427 778 940 1189 934 2398 514 600 3067 275 473 477 684 886 4029 136 297 389 324 429 646 700 945 982 949 920 5089 133 394 537 688 622 712 751 6187 130 346 571 841 7261 299 283 486 463 412 695 694 700 958 8703 987 942 9055 256 744 906 10140 185 538 559 752 900 11074 076 12075 751 845 870 937 13094 242 254 533 534 707 897 968 14218 236 480 510 521 572 642 832 15170 280 392 651 842 957 16440 609 703 884 892 940 17225 439 413 518 672 659 792 814 941 935 981 18078 394 429 515 544 532 611 672 787 863 19051 062 455 20560 883 833 855 914 21040 101 172 149 284 204 266 389 671 743 709 937 932 902 22047 139 291 341 359 826 23042 004 007 043 249 604 836 24020 173 357 481 546 620 796 868.

25066 98 110 200 92 390 447 55 541 47 729 63 977 26232 582 623 812 27391 28650 868 29054 62 186 209 361 75 600 18 665 87 779 931 37 44. 62 186 209 361 75 600 18 665 87 779 931 37 44.

30081 140 506 31 602 867 964 31340 448 507 662 790 32000 75 173 432 56 707 39 33272 98 556 802 937 45 47 56 34020 284 836 62 986 35120 432 661 36228 391 408 62 502 89 600 837 37216 34 356 90 419 749 54 988 38018 78 117 295 343 66 409 35 590 842 60 76 976 39032 35 406 66.

40141 48 404 566 41097 462 737 818 975 42005 91 177 93 275 341 404 35 38 71 84 539 56 766 86 806 43032 154 270 429 825 989 44252 303 852 910 35 45201 88 749 898 46194 458 617 60 724 989 47239 693 742 831 958 48007 72 240 339 518 83 704 6 818 49 67 909 32 49004 43 326 456 547 63 652 734 983.

50343 447 642 925 51537 826 53019 183 451 656 898 951 64 89 54174 86 224 344 449 782 55498 566 90 625 65 959 56053 91 197 224 36 419 525 77 808 57096 449 635 730 873 79 980 58095 108 39 393 517 703 934 59343 609 63 82 97 60309 432 85 615 745 937 38 74 61243 50 350 853 62 132 223 319 525 45 880 89 916 38 49 63267 529 72 633 55 800 20 27 64248 459 65349 429 34 542 52 679 680 874 904 66006 720 995 67123 268 456 512 66787 787 84 901 906 68176 226 376 539 834 69102 217 320 650 813 70235 88 98 370 92 548 59 662 727 978 61 86 71118 21 312 88 426 86 635 65 72140 225 73055 120 320 492 559 735 969 74002 164 210 3331 541 604 741 87 808 61 928 90.

75065 223 64 654 739 53 990 76109 48 557 664 878 77365 432 611 893 948 78020 108 31 57 834 90 866 953 94 79160 295 439 533 817 914.

80122 60 439 874 81160 94 572 92156 83 220 76 596 729 83165 500 19 80 897 84109 82 828 85230 363 436 688 896 921 78 86432 89 622 87259 384 466 636 60 93 857 65 88193 288 357 486 664 711 61 89053 132 263 649 90422 564 88 917 91026 323 442 628 727 37 92367 68 424 595 639 801 951 93036 41 97 70 470 504 718 94072 157 758 870 908 20 95392 408 17 558 849 53 59 96257 60 388 587 784 856 98 97033 85 105 360 517 84 85 641 772 80 847 952 98398 471 528 716 40 48 818 49 73 99149 270 98 309 33 444 903 34.

100635 762 996 101010 136 454 586 614 38 906 102070 151 66 457 82 580 762 808 942 103012 21 113 266 327 504 628 99 991 104034 65 118 332 768 816 70 987 105087 296 743 106055 79 323 26 484 927 107101 366 418 852 916 108189 313 97 109571 832 84 926.

110192 400 713 867 992 111029 144 70 257 93 812 954 95 112013 43 602 113320 405 69 522 801 12 964 97 114065 71 95 205 98 528 723 115076 121 495 501 62 74 739 52 116290 317 26 428 37 555 784 88 972 117039 51 266 383 446 510 637 50 51 73 781 875 118031 138 254 73 619 852 76 119147 447 63 66 576 634 84 908 31 98 120025 44 164 284 396 594 935 121020 123 533 914 122067 226 350 92 644 45 713 802 32 948 123561 863 978 124413 27 683 809 95.

125555 62 857 988 99 126022 133 239 497 593 879 979 127201 345 460 543 645 976 128764 129080 255 474 701 871 985 130125 651 702 65 931 131726 37 856 968 132349 545 556 617 710 821 87 996 133044 213 361 489 514 47 62 741 940 134201 591 742 952 135178 86 253 388 500 6 798 882 960 136101 71 513 664 710 861 992 137592 649 897 960 138224 633 729 139198 206 438 977 140128 277 337 444 592 616 908 141040 193 266 544 452 142098 149 202 326 452 90 556 920 78 143098 163 70 413 28 49 63 77 989 144336 552 71 692 724 45 925 145251 487 628 946 146254 340 46 623 904 19 83 147046 81 550 69 735 846 918 148053 109 88 241 46 59 373 707 20 849 149179 240 307 445 781.

150139 51 293 349 502 607 750 913 93 151067 187 202 34 82 304 457 666. 152307 16 537 97 713 153176 88 712 154138 74 306 18 155353 659 735 841 939 156139 225 311 52 864 157117 252 448 622 158018 66 150 52 549 702 40 76 810 95 159050 101 5 98 309 60 70 89 421 579 628 823 93.

160325 452 518 85 719 33 985 161159 259 346 95 496 875 162086 211 42 82 304 66 70 461 646 163221 98 530 813 164119 89 398 574 799 890 165044 123 62 254 55 590 643 845 61 166029 279 351 53 772 922 26 167293 325 99 410 47 704 168042 439 573 879 169110 207 659 964.

170145 211 523 771 834 171053 125 345 400 5 24 80 554 600 64 724 999 172281 461 720 31 173276 358 555 714 989 174001 152 277 802.

175336 401 83 629 48 945 805 940 76 176255 368 92 713 74 833 926 177111 498 627 97 784 829 73 178162 288 534 57 606 10 58 893 179331 499 596 776 180288 707 181055 236 68 641 182004 5 26 95 122 36 527 631 733 982 93 183017 203 324 691 823 982 184 495 635 770 804 185034 437 717 946 80 186207 82 605 30 81 187143 382 540 626 74 86 769 856 188038 141 238 317 407 743 189019 121 89 230 92 312 416 75 680 190259 311 461 78 520 627 68 707 95 851 908 9 190259 311 461 78 520 627 68 707 95 851 908 9 191131 387 526 39 768 85 805 14 80 63 918 192055 166 71 420 38 598 604 9 13 81 193099 139 660 83 834 194004 67 503 770 843 592 195257 415 622 95 712 196337 84 659 67 70 197007 46 137 256 71 345 509 67 723 812 198392 428 51 676 199043 48 86 186 224.

200166 376 429 553 877 854 201088 079 125 231 451 754 871 202038 217 370 406 512 940 203231 276 524 616 204011 200 302 347 395 499 452 440 587 757 205099 284 461 804 820 975 206050 168 772 207250 314 483 657 754 836 208063 029 135 111 245 241 752 965 209023 125 158 312 405 473 922.

Zweite Ziehung.

10 000 Zl. auf Nr. 28000 97961.

5000 Zl. auf Nr. 138277.

3000 Zl. auf Nr. 169746 196897.

2000 Zl. auf Nr. 20582 32484 38518 59603 108321 124620 128407 134448 135813 135948 143244 157196 166433 166669.

1000 Zl. auf Nr. 4845 8691 21592 30953 58768 75407 77163 81375 84547 87541 136007 147685 177868 186270 187914.

500 Zl. auf Nr. 3617 8107 17558 20238 28254 30937 30998 35640 35799 36035 37836 40931 43478 49085 52447 55371 60772 61921 79194 80061 85835 96246 106031 113485 117502 117504 118647 122178 123219 123726 123956 124734 138695 139772 142609 144363 144625 147826 157804 163540 166860 173053 174599 180961 181989 185137 185841 190657 190819 191081 191454 198960 202496 202549 206709 208656 208699 209343.

Zloty 250 auf folgende Nummern:

18 36 98 111 81 221 304 446 514 795 1245 340 45 509 78 705 58 809 84 941 2039 91 147 366 693 3308 463 596 669 820 981 4025 56 79 158 78 274 491 666 796 5048 250 322 44 486 710 6060 233 36 403 71 98 584 748 847 53 57 931 7137 255 410 504 779 8170 93 209 518 9041 838 88.

10036 201 5 74 416 68 714 928 77 11108 733 12434 793 13291 401 69 73 530 81 763 91 923 14261 735 82 835 69 968 15542 43 604 13 807 10 87 968 16026 165 81 770 840 972 17058 216 482 798 855 90 98 18315 432 576 847 19080 144 263 347 73 83 422 701 964.

20142 417 606 700 847 950 59 21032 94 557 826 22030 31 283 653 729 91 911 99 23298 336 47 426 83 577 643 24168 312 429 732 937.

25007 62 819 26009 27009 397 474 501 696 670 797 756 783 897 920 28349 618 836 977 29502 698.

30089 136 217 489 772 849 31149 314 603 751 32350 455 874 818 990 965 33049 87 56 344 382 462 495 400 519 616 847 968 34564 562 557 35240 481 653 615 849 899 36209 480 442 505 912 37334 625 983 38444 610 754 39080 212 384 409 402 4662.

40241 208 219 353 564 41243 513 369 42249 282 319 540 755 814 965 43311 329 406 767 826 884 44044 284 206 556 545 626 896 850 921 45379 317 371 365 375 437 453 591 949 46056 028 371 561 575 737 733 825 840 47430 505 566 622 800 48177 159 672 800 49266 285 366 312 480 640 747.

50070 125 425 513 612 56 69 790 919 51147 347 431 40 831 52110 93 350 97 98 424 636 714 97 53031 531 978 54193 381 55283 674 991 56370 309 71 440 57182 227 47 352 79 58025 177 309 420 670 883 923 38 59015 92 182 437 564.

60015 31 343 441 567 75 739 86 61439 47 91 514 620 886 946 62028 108 296 483 684 738 86 965 77 63040 80 94 176 226 361 483 548 622 766 64070 534 65036 155 267 288 524 659 744 843 963 96 66029 45 95 111 250 381 569 67039 306 80 540 91 757 856 68 76 948 68032 143 82 560 685 967 88 69188 579 814 946

70379 81 715 48 802 935 71219 31 89 309 32 527 31 73 644 72022 581 699 882 926 27 87 73020 110 37 628 737 803 54 74044 80 131 216 27 61 308 439 716 69 900.

75015 55 227 52 436 85 76021 313 793 961 77034 477 803 78262 417 576 639 40 80 712 46 860 79162 201 320 36 541 720 836 66 928 32.

80024 260 561 773 81130 348 90 774 953 82107 324 839 956 99 83119 240 47 330 433 73 711 965 84050 502 38 888 98 978 85068 242 537 948 84 86011 263 69 475 888 988 87012 232 348 74 504 832 88339 404 79 728 849 961 89342 94 590 645 46 770.

90060 203 472 685 721 947 91114 266 398 505 894 952 92036 319 459 528 34 45 739 80 98 927 93160 208 86 94086 231 459 711 800. 56 050700 192 433 789 868 96115 218 438 504 63 966 97534 823 98058 188 326 651 99223 58 318 53 430 602 807 34.

100219 683 747 58 994 101283 302 26 414 719 957 102028 63 387 788 874 96 103072 214 32 374 104372 425 622 50 777 105715 905 106098 157 237 960 106098 157 237 960 107689 763 874 108051 150 377 582 657 766 109025 13478 430 598 705 14 29 62 110030 144 214 316 564 614 56 736 111297 771 112018 436 667 751 859 113242 587 736 935 114214 52 440 97 559 97 627 39 744 115238 483 615 745 116287 333 482 580 821 934 98 117177 304 474 642 68 732 40 873 903 67 118050 82 333 463 972 119048 127 434 538 55 620 713 92 840 120023 362 99 491 578 121006 313 19 525 28 91 687 851 944 122160 89 260 945 123077 376 600 2 15 77 953 124061 266 598 717 31 802 908.

125023 31 101 9 435 548 629 81 994 126116 58 469 87 560 643 75 795 806 13 127072 616 708 32 803 983 128024 416 80 510 16 95 96 614 763 129014 330 97 848 960 130065 99 110 73 82 538 749 81 949 131234 552 891 132010 138 79 291 489 952 84 133222 42 363 783 909 134027 36 173 391 633 955 135053 403 29 595 644 739 964 136177 643 137 037 429 521 728 138237 40 573 822 517 39 139039 196 244 362 434 861 929 61.

140044 143 76 350 53 93 493 639 986 141390 470 513 84 666 814 969 142312 63 422 48 762 884 929 143051 99 123 538 603 144 012 337 456 629 794 944 145005 225 361 482 634 814 967 146084 555 147019 188 247 99 397 403 548 730 821 148163 210 61 805 18 952 80 149029 74 504 655 86 763 832

150258 329 576 831 57 907 151147 262 310 95 653 723 887 152018 77 106 36 250 329 711 30 44 71 97 882 935 163065 297 368 78 677 834 154212 74 328 80 485 95 427 43 155093 562 783 883 917 156084 244 58 410 894 157010 352 489 530 61 666 805 981 85 158887 995 159005 68 243 46 96 429 555 57 85 729.

160251 63 67 654 29 161381 454 65 711 38 825 73 942 92 162006 21 84 136 462 85 163066 208 44 437 83 667 742 57 164077 146 257 413 688 63 81 772 165060 222 423 38 44 657 84 948 64 166000 151 261 310 430 63 167114 433 94 895 168102 80 135 668 936 55 169212 17 455 505 707 43 999.

170028 48 322 412 710 51 988 171181 296 668 774 172153 69 573 824 89 979 173 393 435 582 656 728 804 99.

175019 23 307 84 402 634 837 46 91 966 176228 398 469 541 92 931 177008 92 361 440 178019 186 662 801 78 179232 441 77 518 44 834

180314 662 796 833 181021 131 328 409 34 906 182045 112 53 578 700 183226 314 31 84 631 701 836 940 194197 223 366 435 685 907 22 32 185246 630 707 186012 100 18 475 571 705 828 187209 517 23 36 805 43 51 188139 502 834 60 945.

189499 479 484 714 746 738 939 19043 246 225 339 499 559 774 191257 399 573 698 627 728 896 962 192088 409 493 608 709 991 984 193080 631 822 998 194030 110 191 648 195193 147 208 394 380 381 382 691 643 811 196009 374 484 910 197391 413 603 934 902 198197 152 266 199031 055 010 446 755 715 810.

200159 210 304 541 878 88 201641 763 876 78 202132 314 43 78 459 547 203014 89 385 508 785 99 810 970 204397 601 798 847 205041 214 384 624 724 971 206034 63 70 285 501 37 604 57 67 207014 610 38 94 705 980 208081 88 305 53 576 847 209046 62 437 99 590 613 718 41 932.

An alle geschätzten Spieler!
Wir zahlen sofort alle Gewinne sowie Einsätze aus!
S. JATKA
Petrikauer Straße 22
„ „ 66
Pabianice, Dąbrowski-Platz 3.

Vom Film

Charlie persönlich

Wie sieht er wirklich aus?

Nicht wie ein Filmschauspieler. Nicht wie ein Bussnezman. Nicht wie ein Diplomat. Nicht wie ein Clown.

Sondern. Wie ein soignierter Herr unbestimmbaren Berufes. Wie ein etwas ängstlicher, etwas scheuer, etwas pedantischer, etwas vorsichtiger Herr. Wie einer, der aus Verlegenheit viel liebenswürdiger zurückgrüßt, als er selbst gegrüßt wurde. Ein Mann von übertriebener Bescheidenheit. Der zwar verwandt, aber vollkommen unähnlich jenem Vagabunden mit den unsterblichen großen Stiefeln ist.

Er sieht nicht aus wie ein Genie, er sieht aus wie der x-beliebige Herr, dem du eben unter den Linden begegnet bis.

Was sagt er?

Als ich mich das erstemal im Film sah, mußte ich über den fremden Mann lachen, sagt er. Das zweitemal erkannte ich ihn an dem dünnen Spazierstöckchen wieder. Das Spazierstöckchen gehörte zu dem Mann, wie meine Hand zu mir, sagt er. Das drittemal war ich neugierig, was aus dem fremden Mann auf der Leinwand noch alles werden würde. Ob er der gleiche bleibt, ob er frühzeitig altert, ob er eines Tages stirbt.

Nun habe ich mich schon an ihn gewöhnt. Wenn ich ihn sehe, freue ich mich, habe aber schreckliche Angst, es könnte ihm etwas geschehen. Bei jedem Ausgleiten, das so komisch ist, zittere ich. Um ehrlich zu sein, er fällt mir im Grunde genommen auf die Nerven.

Und um ganz ehrlich zu sein, es ist alles nicht wahr, was man von ihm erzählt, und ich bin mit ihm ganz bestimmt nicht identisch. (Voss. Ztg.)

Kino „Spółdzielnia". „Der Wahn". Der bekannte Roman Strindbergs ist hier zu einem Filmspiel verarbeitet worden, dessen 12 Akte in buntbewegten Bildern des Interessanten eine ganze Fülle bringen. Die Kulisse bilden ein kleines Fischerdorf und Paris. Dieser Film ist in der Hauptsache recht bewußt für den Geschmack jenes Publikums eingerichtet, das nicht viel mehr als Liebeslust und Leid zu sehen wünscht. Die Gerichtsszene in der die treffliche Regie besonders zu spüren ist, bringt allerlei interssante Typen auf die Leinwand. Auch die gute Darstellung muß erfreuen, die Frische und das Lächeln der anmutigen Gina Manes, des gemütvollen Lars Hanson, dessen sanfte Schwermut besonderen Reiz hat. rk.

Der Filmregisseur Murnau tödlich verunglückt. Der bekannte deutsche Filmregisseur Murnau ist in Amerika einem Autounglück zum Opfer gefallen. Auf dem Wege nach San Franzisco versuchte der Führer des Wagens, in dem Munau saß, einem entgegenkommenden Lastauto auszuweichen. Der Wagen stürzte dabei eine steile Böschung hinab. Murnau wurde mit schweren Verletzungen in das Krankenhaus „Sankta Barbara" in Kalifornien gebracht, wo er kurz darauf verstarb.

Aus aller Welt

München versinkt in Schnee

(T) **München,** 11. März.

Am Dienstag um 8 Uhr setzte aufs neue Schneefall ein, und zwar in einer Stärke, wie überhaupt in diesem Winter noch nicht. Bis in die ersten Morgenstunden des heutigen Mittwochs schneite es ohne Unterbrechung. Die Folge war, daß heute früh München förmlich in Schnee versunken schien. Eine beispiellose Erschwerung des ganzen Verkehrs trat ein. Die ersten Straßenbahnen konnten meist nur strichweise verkehren und an allen Haltestellen mußte gehalten werden, um die Weichen und Gleise zu säubern. Der Radverkehr war überhaupt unmöglich. Die Straßenreiniger standen vor einer fast unmenschlichen Aufgabe. Noch in der Nacht wurden 56 Schneepflüge eingesetzt. Von früher Morgenstunde an waren 5000 Schneeräumer mit 2000 Abfuhrkarren an der Arbeit. Außerdem hatte man über 150 Privatfuhrwerke zur Abfuhr der Schneemassen herangezogen. Auch der Bahnverkehr hatte schwer zu leiden. Der schweizerische Schnellzug traf mit 3 Stunden Verspätung in München ein. Der Pariser Schnellzug hatte 70 Minuten Verspätung, der Innsbrucker Zug 40 Minuten. Noch größer sind die Verkehrsschwierigkeiten auf dem flachen Lande, wo in den Ortschaften selbst und auf den Straßen kaum noch ein Durchkommen durch die Schneemassen möglich ist. Am Mittwoch klärte es sich auf, doch dürfte die Besserung nur vorübergehend sein.

(T) **München,** 11. März

Im bayrischen Allgäu ist die Schneehöhe infolge der anhaltenden Schneefälle der letzten Tage und besonders durch den Schneesturm der heutigen Nacht ganz beträchtlich gestiegen. Innerhalb kurzer Zeit sind in der Gegend bei Kempten nicht weniger als 6 landwirtschaftliche Anwesen durch die auf den Dächern lastenden Schneemassen eingestürzt. Die Temperaturen bewegen sich um 10 Grad unter Null.

(T) **Wernigerode,** 11. März.

Ueber dem Harz und den Randgebieten tobt seit Mittwoch ununterbrochen ein heftiger Schneesturm von Windstärke 10. Auf dem Brocken hat der Schnee eine Höhe von 2,5 Meter erreicht.

Anklage gegen New Yorks Staatsanwalt

Die Korruption im New Yorker Polizeiwesen, die die Untersuchung der letzten Wochen zutage gefördert hat, hat jetzt den angesehenen unpolitischen Cityklub veranlaßt, eine offizielle Anklage beim Gouverneur des Staates New York gegen den Generalstaatsanwalt New Yorks, Crain, wegen Pflichtverletzung und Unfähigkeit, sein Amt auszufüllen, zu erheben. Gouverneur Roosevelt nahm die Beschuldigungen entgegen und setzte den Richter Seabury, der bereits die Untersuchung über das Polizeiwesen führt, auch als Kommissar für die Untersuchung der Amtsgebarung des Generalstaatsanwalts ap

SPORT und SPIEL

cs. **L. K. S. und Kruschender bei den leichtathletischen Mannschaftsmeisterschaften.** Der polnische Leichtathletenverband veranstaltet in diesem Jahre zum erstenmal leichtathletische Mannschaftsmeisterschaften, die zuerst in den einzelnen Bezirken zum Austrag gelangen werden, worauf die Siegermannschaften der Bezirke nach dem Pokalsystem um den Meistertitel kämpfen werden. Im Lodzer Bezirk werden L. K. S. und Kruschender aus Pabianice an den Bezirkswettbewerben teilnehmen.

b. m. **Viertes Treffen um den Pokal Dir. Kannenbergs.** Am Sonnabend um 19 Uhr findet im Saal des Zjednoczone-Klubs, Przendzalniana 68, das vierte Treffen um den Pokal statt. Der Vizemeister von Polen, J. K. Poznanski, sowie T. G. Sokol treten gegeneinander an. J. K. Poznanski tritt zu diesem schwersten Treffen um den Pokal mit derselben Mannschaft wie gegen B.K.S.-Kattowitz an, nur im Fliegengewicht wird Powlak von dem jüngeren Leszczynski vertreten. T. G. Sokol hat folgende Nennungen getätigt: Pietrzynski, Kustosz, Szczepaniak, Klimczak, Seweryniak, Trzonek und Ulenzalka. Im Schwergewicht erhält J. K. Poznanski durch Konarzewski Walcover zwei Punkte.

b. m. **Die polnischen Boxmeisterschaften in Warschau.** Die diesjährigen Polenmeisterschaften im Boxen finden am 11. und 12. April in Warschau statt. Die Vorkämpfe werden im Saal des Bezirksamtes für körperliche Erziehung in der Al. Jerozolimska und die Finale im Kino „Colosseum" ausgetragen. Lodz wird auf den Meisterschaften in allen Gewichtsklassen vertreten sein und hat Chancen, die Meistertitel im Feder-, Leicht-, Welter- und Schwergewicht zu erringen. In Betracht kommen Cyran, Chmielewski, Seweryniak und Stibbe.

Die australischen Tennismeisterschaften im Herren-Einzel- und Doppelspiel wurden auf den Hartplätzen in Sidney abgeschlossen. Die Einzelmeisterschaften holte sich J. Crawford mit 6:4, 6:2, 2:6, 6:1 in großem Stil gegen H. O. Hopman, beide zusammen gewannen auch die Doppelmeisterschaft gegen Donohoe-Dunlop, die beim Stande von 8:6, 6:2, 5:7, 7:7 für Crawford-Hopman aufgaben.

Elli Beinhorn vor dem Rückflug

9000 Kilometer zurückzulegen.

(T) **Berlin**, 11. März.

Die Afrikafliegerin Elli Beinhorn, deren Aufnahmen mit ihrem Klemm-Flugzeug im Rahmen der Expedition des Forschers Bernatzki in Portugiesisch-Guinea zum größten Teil beendet worden sind, beabsichtigt in den nächsten Tagen Bissao zu verlassen und über die geplante Strecke Timbuktu—Sahara—Italien nach Deutschland zurückzukehren. Die größten Schwierigkeiten bedeutet auf der Strecke die Brennstoffversorgung in der Sahara, die aber restlos gelöst ist. Auf 8 Stationen ist Brennstoff in dreifacher Menge, mehr als bisher benötigt, vorhanden, um die Fliegerin gegen jede Ueberraschung in der Brennstoffversorgung zu schützen. In einem Fall mußte das Benzin in einem in die Erde eingebauten Tank der Company Transsaharaienne, die den Autoverkehr durch die Sahara durchführt, der 500 Klm. weit mitten in der Wüste liegt, gelagert werden. Zu diesem Tank erhält Elli Beinhorn von der Transsaharaienne einen Schlüssel, damit sie sich selbst mit der nötigen Benzinmenge versorgen kann. Der Rückflug entspricht einer Kilometerzahl von etwa 9000 Klm. Länge, die voraussichtlich in etwa drei Wochen überflogen werden können. Man muß also mit der Rückkehr der Fliegerin Anfang April rechnen, wenn nicht irgend welche Schwierigkeiten während des Fluges eintreten, die naturgemäß auf dieser Strecke nicht so ganz leicht zu beheben sein würden.

Bemerkenswerter Segelflug über Dächern

(T) **Berlin**, 11. März.

New York meldet: Der deutsche Segelflieger Wolf Hirth führte einen aufsehenerregenden Segelflug über den Dächern der Häuser New Yorks aus. Er schraubte sich zu einer Höhe von etwa 300 Metern und segelte über eine Stunde über den Häusern. Der Flug fand im Beisein von Tausenden von Zuschauern, Berichterstattern und Filmleuten statt.

Der Flug wurde auf Anordnung der Verkehrspolizei vorzeitig abgebrochen, da der Andrang der Zuschauer an den Ufern des Hudsonflusses so stark war, daß der gesamte Verkehr völlig lahmgelegt wurde.

× **Die internationalen Flugwettbewerbe dieses Jahres.** Wie die „Federation Aeronautique Internationale" mitteilt, finden die internationalen Flugwettbewerbe dieses Jahres in nachstehender Reihenfolge statt: Am 8. Juni — Sternflug nach Bukarest. 15. Juni — Wettbewerb in Mailand, 4. und 5. Juli — Sternflug und Flugwettbewerb in Clermont-Ferrand (Frankreich), am 15. Juli beginnt der Rundflug in Italien.

cs. **Polnische Tennisspieler hatten kein Glück.** Während der Tenniswettbewerbe in Menton wurde Tloczynski in den Vorrunden von Matejka 4:6, 4:6 geschlagen, so daß er nicht einmal an den Viertelfinalen teilnehmen wird. Im Doppelspiel wurde das Paar Tloczynski-Gabrowicz von Rogers-Kehrling 3:6, 5:7 besiegt, auch im gemischten Doppel unterlag das Paar Tloczynski-Dubienska den Gegnern Valerio-Schafer mit 1:6, 4:6. Im Damendoppel blieb das Paar Ruthal-Heely gegen Dubienska-Chermitze mit 6:0, 6:1 überlegen.

26. Berliner Sechstage-Rennen. Folgende 14 Paare werden am Freitag abend die 145-Stunden-Fahrt antreten: Tietz-Thollembeek, Ehmer-van Kempen, Schön-Pijnenburg, Goebel-Dinale, Faudet-Marcillac, van Hevel-van Buggenhout, B. Wolke-Boucheron, Rieger-Maczynski, Rausch-Hürtgen, Kroll-Miethe, Preuß-Resiger, Krüger-Funda, Dorn-Lehmann, Nickel-Manthey.

Auflösung der Denksport-Aufgabe

„Wintersport"

Die fünf Unmöglichkeiten oder Unwahrscheinlichkeiten sind: 1. Alle Skiläufer haben ihre Schneeschuhe verkehrt angeschnallt, 2. kein junges Mädchen treibt heute noch in einem langen Kleide Sport, 3. bergauf kann man keinen Skisprung machen, 4. das Stativ der Kinokamera hat nur zwei Beine, 5. im Winter weiden keine Kühe auf den Bergen.

Heute in den Kinos

Capitol: Der Jazzkönig (Paul Whitmann).
Casino: Monte Carlo (Jeanette Mac Donald).
Grand-Kino: Das Mädel von Montparnasse.
Luna: General Crack (John Barrymore).
Mimoza: Liebesritter (Lily Damita).
Odeon: Die Sehnsucht nach Paris.
Oswiatowy: Der Ritter ohne Tadel (Tom Mix).
Palace: Tränen der Linderung (Iris Arlan, Werner Pittschau).
Przedwiosnie: Gefährliche Liebe.
Spółdzielnia: Der Wahn. — Dreifache Ehe.
Splendid: Der Sohn der weißen Berge (Louis Trenker).
Victoria: Der tolle Prinz. — Der durchtriebene Chinese (Elmo Lincoln).

D. **Der heutige Nachtdienst der Apotheken.** Heute haben folgende Apotheken Nachtdienst: A. Danzer Zgierska 57, W. Groszkowski, 11. Listopada 15, Gorfeins Erben, Pilsudskiego 54, S. Bartoszewski, Petrikauer 164, R. Rembielinski, Andrzeja 26, A. Szymanski, Przendzalniana 75.

Kino-Theater „Spółdzielnia"
Sienkiewicza 40, Telefon 141-22

Heute und die folgenden Tage.
Das größte Doppelprogramm der Saison.
Gina Manes, das Vampyr-Weib, in dem gewaltigen Film, der mit einer goldenen Medaille in Paris ausgezeichnet wurde, unter dem Titel:

„Der Wahn"

Erschütterndes Liebes- und Lebensdrama in 12 Teilen.
2. Film: Der größte Film der Welt:

„Dreifache Ehe"

ausgezeichnete Komödie in 8 Teilen. In der Hauptrolle der vorzügliche Komiker Ridolini. — Nächstes Programm: **„Wenn es Mitternacht schlägt".** In der Hauptrolle: L. Logan, Clive Brook.

In Kürze: **„Der König der Könige"**

Beginn der Vorstellungen wochentags, außer Sonnabends, um 4 Uhr nachmittags, dagegen Sonnabends, Sonn- und Feiertags um 2 Uhr nachm. Letzte Vorführung um 10 Uhr abends. — Preise der Plätze: wochentags von 75 Groschen bis Zl. 1,30. Zur ersten Vorführung alle Plätze herabgesetzt. Mitgliedbillette sind alle Tage gültig. 10423

Die
Werkstätte für Innen-Ausbau und moderne Wohnungs-Einrichtungen
KARL WUTKE, LODZ
Gegründet 1865 **CEGIELNIANA 70** Gegründet 1865
ist seit Jahrzehnten für Qualitätsleistungen bekannt!
Fordern Sie kostenlose Vorschläge. *Telefon* **131-20.**
Die Besichtigung des grossen Lagers in **modernen** *und* **Stil-Möbeln**
ist ohne Kaufzwang erbeten.
Sämtliche Preise sind bedeutend herabgesetzt.

Dr. med. Ignacy Margolis
Augenarzt
ist nach der **Kościuszko-Allee 9,** Tel. 165 17
umgezogen. 10442
Empfängt von 1—2 und von 5—7 Uhr.

Dr. med. 1028
Michael URBACH
Facharzt für Nervenkrankheiten
Sprechstunden 4—6.
Pomorska 10 **Telefon 148-89.**

Dr. med. SADOKIERSKI
Kieferchirurg
Krankh. d. Kiefer, Zähne, Zahnfleisches, Gaumens usw. Röntgen, Elektroterapie.
Empfängt von 3—7. **Piotrkowska 164,**
Tel. 114-20. 8319

Zahnärztliches Kabinett TOMDOWSKA
51 Główna 51, Tel. 174-93.
Empfangsst. v. 9—2 Uhr vorm., 3—8 Uhr abends.
Heilanstaltspreise. 20276

Die Leihbibliothek „Renaissance"
hat mit dem 15. Februar d. J. die **„Czytelnia Nowości"** in der Narutowiczstr. 14 (vormals Strauch) übernommen. 3000 letzte Neuheiten in folgenden Sprachen: deutsch, englisch, französisch, polnisch und russisch, zu 10 Expl. Der Leser erhält zu jeder Zeit das gewünschte Buch. 10268
Monatsabonnement Zl. 2.

Lodzer Turnverein „Grait"
Sonnabend, d. 14. März d. J. um 9 Uhr abends, veranstalten wir in unserem Lokale, Glowna Nr. 17, einen
Preis-Skat- und Preference-Abend
verbunden mit Eisbeinessen, wozu wir unsere Mitglieder sowie Freunde dieser beliebten Spiele einladen.
Für Liebhaber Slobert-Scheibenschießen.
10426 **Der Vorstand.**

Dr. med. M. BORNSTEIN
Choroby kobiece.
Przeprowadził się na ulicę **Główną Nr. 41,**
Telefon 146 65. Przyjmuje od 4—7. 102 9

Außergewöhnliche Gelegenheit!
Sehr billig sind **Dorota-Plätze** innerhalb des ersten Kilometers von Lodz zu verkaufen. Näheres: Tel. 213-99 von 4—8 Uhr nachmittags 10308

Zwei 5-Zimmer-Wohnungen
mit jeglichen Bequemlichkeiten sofort abzugeben. Kolonja Skarbowców in Julianow. Näheres zwischen 2 u. 3 Uhr nachm. Tel. 210-10.

Doktor KLINGER
Spezialarzt für venerische, Haut- und Haarkrankheiten
Andrzeja 2, Telefon 132-28.
Empfängt von 9—11 u. von 5—8 Uhr und v. 1—2 Uhr in der Heilanstalt Petrikauer Str. 62 10280

Doktor Ludwig Falk
Spezialarzt für Haut- Geschlechtskranke
Nawrot 7, Tel. 128-07.
Von 10—12 u. v. 5—7 Uhr abends. 10285

Deutsche Genossenschaftsbank in Polen, A.-G.
Aktienkapital: Zloty 1 500 000.—
Lodz, Aleje Kosciuszki 45/47, Tel. 197-94
empfiehlt sich zur
Ausführung jeglicher Bankoperationen
zu günstigsten Bedingungen.
Führung von
Sparkonten in Zloty u. Dollar
mit und ohne Kündigung, bei höchsten Tageszinsen. 10278

Handel und Volkswirtschaft

Vom Lodzer Handelsgericht

Z. Gestern reichte die Firma **„Gebr. J. und H. Dobranicki"**, Weberei und Appretur in der Cegielniana-Strasse 89, im Handelsgericht ein Gesuch um Zahlungsaufschub ein, wobei sie als Begründung die allgemeine Wirtschaftskrise angibt. Die Bilanz der Firma schliesst für den 1. März 1931 mit 843 683 Złoty ab, dabei macht das Kapitel 255 000 Zł. aus, die kurzfristigen Verpflichtungen betragen ungefähr 300 000 Zł. und finden in den flüssigen und halbflüssigen Aktiva ihre Deckung. Der Sanierungsplan sieht eine Ausnützung der Sommersaison, die Eintreibung der Aussenstände aus offener Rechnung und die Verpachtung einiger Fabrikräume vor.

Im Juni vorigen Jahres schloss der Besitzer der Firma **„J. Fogel"**, Verkauf von Schneiderzutaten und Galanteriewaren in der Petrikauer Strasse 13, mit seinen Gläubigern einen Vergleichsvertrag ab, wobei er sich verpflichtete, seine Schulden mit 70 Prozent zu regulieren. Der Vertrag wurde vom Handelsgericht bestätigt, doch legte der Gläubiger Efroim Berman im Appellationsgericht Berufung ein; diese wurde aber unberücksichtigt gelassen.

Am 7. Februar schloss der im Mai vorigen Jahres fallierte **Boas Globus**, Petrikauer Strasse 37, mit seinen Gläubigern einen Vergleichsvertrag ab, wonach er seine Schulden mit 15 Prozent im Laufe von zwei Jahren regulieren wollte. Das Gericht bestätigte dieses Abkommen, da sich die Mehrzahl der Gläubiger mit diesem Vertrag einverstanden erklärt hatte.

Für 100 Millionen Złoty russische Aufträge an Polen?

Die Ssowjets haben sich, polnischen Blättern zufolge, bereit erklärt, im laufenden Wirtschaftsjahr Aufträge an unsere Ausfuhrwirtschaft in Höhe von 100 Millionen Złoty zu erteilen, wovon der grösste Teil wieder auf die Hüttenindustrie entfallen würde. Die Aufträge werden auf der Basis eines Achtzehn-Monatskredits beabsichtigt, als Gegenleistung ist die Einfuhr von rohen Pelzen und Fischen erwogen.

Wie nun aber hierzu das jüdische „Radio" erfährt, ist die Angelegenheit noch nicht endgültig erledigt und es können noch Komplikationen eintreten, die die Auftragserteilung, wenn nicht vereiteln, so doch verzögern können.

Ein neues Verpfändungsobjekt

Kühlhalle in Gdingen soll „verpachtet" werden

Wie die „Gazeta Handlowa" meldet, werden gegenwärtig im Zusammenhang mit der Anleihe der englischen Hambros-Bank für die Bank Rolny Verhandlungen über die Verpachtung der grossen Kühlhalle des Hafens von Gdingen an ein mit der Hambros-Bank zusammenarbeitendes Konsortium geführt. Die Verpachtung soll eine der Bedingungen für die Gewährung der Anleihe sein. Die Gdinger Kühlhalle ist erst 1928/29 mit einem Kostenaufwand von 8.5 Millionen Złoty gebaut worden und soll dazu dienen, die Erhaltung der Qualität der Ausfuhrgüter — vor allem Butter und Bacons — zu gewährleisten. Nunmehr schliesst sie sich als neues Glied der Reihe des an das Ausland verpfändeten Staatseigentums an.

Baumwolle für ganz Osteuropa über Gdingen?

K. Die Frage der Einfuhr von Rohbaumwolle für die polnische Textilindustrie über Gdingen bei Umgehung der deutschen Häfen ist nunmehr in neue Bahnen gekommen, und zwar wurden weitgehende Verhandlungen zwischen polnischen Baumwollimporteuren und Liverpool zur Regelung der Lieferungen von Rohbaumwolle über Gdingen für die nordosteuropäischen Märkte angebahnt. Es geht hier um die Bevorzugung des Gdingener Hafens für Baumwolltransporte, die für Polen, Lettland und Estland bestimmt sind. Diese Verhandlungen stehen mit dem vorgesehenen Ausbau des Gdingener Hafens im Zusammenhang, so dass nach der Beendigung der Verhandlungen bereits im laufenden Jahre 1/7, im Jahre 1932 schon 1/3 des gesamten polnischen Bedarfs an Rohbaumwolle über Gdingen geleitet werden könnte. Die Verwirklichung dieses Projektes soll durch einen Unterschied in den Frachtgebühren von 300 Złoty zugunsten von Gdingen im Verhältnis zu den Transporten über Bremen erleichtert werden, ferner werden in Bremen die Umladekosten mit Reichsmark, in Gdingen dagegen in Złoty berechnet, so dass sich auch hier ein Unterschied von ungefähr 40 Prozent ergibt. Im Zusammenhang damit beabsichtigt das Seeamt, in Gdingen zwei grosse Lager zu bauen, die mit den neuesten technischen Einrichtungen versehen sein sollen.

K. F. W. **Schweikert hat unterzeichnet.** Gestern wurde ein Abkommen zwischen den polnischen Produzenten der Gummischuhwerke mit der Akt.-Ges. für Woll- und Gummiwarenfabrikation von F. W. Schweikert zwecks Normierung der Verkaufsbedingungen auf dem Innenmarkt unterzeichnet. Gleichzeitig wurden die Preise und Verkaufsbedingungen festgelegt, wodurch die letzten Schwierigkeiten in der Realisierung des Planes zur Gesundung des Handels mit Gummiwaren beseitigt sein dürften. Im Zusammenhang mit dieser Unterzeichnung des Abkommens werden vom Gummikartell bei der Regierung entsprechende Schritte unternommen werden, um dem ausländischen Einfuhrdumping, wobei es sich vor allem um die ssowjetrussische Einfuhr handelt, ein Ende zu machen.

K. **10 Millionen Passiva bei Dietel-Sosnowitz.** In Ergänzung der Nachricht über das Gesuch um Zahlungsaufschub der Aktiengesellschaft H. Dietel in Sosnowitz erfahren wir, dass die Passiva der Firma, die mehr als 1000 Arbeiter beschäftigt, bei einem Aktienkapital von 5 Millionen Złoty rund 10 Millionen Złoty ausmachen. Sehr beträchtliche Forderungen haben ausländische Rohstofflieferanten angemeldet.

× **Kohlenpreise gesenkt.** Die allpolnische Kohlenkonvention hat beschlossen, ab 16. März die Kohlenpreise zu senken. Eine Tonne Stückkohle kostet 40,50 Złoty. Die Abnehmern, die monatlich 51 bis 500 Tonnen kaufen, erhalten einen Rabatt von 3 Proz., diejenigen die über 500 Tonnen Kohle beziehen, bekommen 4 Proz. Rabatt. Weiter wurde beschlossen, allen Landkonsumenten ohne Rücksicht auf die Menge der gekauften Kohle 4 Proz. Rabatt zu gewähren, Gasanstalten, Elektrizitätswerken, Brunnenbauunternehmen, Hütten, Magistraten, der Textil-, Metall- und chemischen Industrie, Mühlen usw. ohne Rücksicht auf das Gewicht der gekauften Kohle, 5 Prozent Rabatt zu erteilen.

Londoner Wollauktion

(Mitgeteilt von der Firma Wegner und Fischer, Lodz, Petrikauer Strasse 97).

Gemäss einem gestern aus England erhaltenen Telegramm war die Eröffnung der Londoner Wollauktion sehr lebhaft. Verglichen mit den letzten Notierungen waren die Preise für sämtliche Genres um ca. 20 Prozent höher. Es war bereits vorauszusehen, dass die Preise anziehen werden, doch dürfte der 20prozentige Aufschlag für manche Kreise immerhin eine Ueberraschung sein.

Baumwollbörsen

Liverpool, 11. März. Amerikanische Baumwolle. Schluss: März 5.79, April 5.82, Mai 5.85, Juni 5.89, Juli 5.94, August 5.98, September 6.02, Oktober 6.06, November 6.10, Dezember 6.15, Januar 6.18, Februar 6.22.

Liverpool, 11. März. Aegyptische Baumwolle. Schluss: März 9.07, Mai 9.07, Juli 9.15, September 9.26, Oktober 9.33, November 9.33, Januar 9.47, Loco 9.60.

New York, 11. März. Amerikanische Baumwolle. Schluss: Loco 10.85. Kontrakte: März 10.77, April 10.86, Mai 10.97, Juni 11.06, Juli 11.21, August 11.29, September 11.40, Oktober 11.51, November 11.60, Dezember 11.71, Januar 11.80.

New Orleans, 11. März. Amerikanische Baumwolle. Schluss: März 10.76, Mai 10.96, Juli 11.19, Oktober 11.50, Dezember 11.69, Januar 11.79, Loco 10.51.

Warschauer Börse

Warschau, den 11. März.

Valuten

Dollars Transakt. 8.92¹/₄ Verkauf 8.94¹/₄ Kauf 8.90¹/₄
1 Gramm Feingold = 5,9244 Złoty.

Schecks.

Brüssel	124.38	Paris	34.93
Amsterdam	357.91	Prag	26.44¹/₂
Stockholm	—.—	Zürich	171.75
Oslo	—.—	Wien	125.47
Budapest	—.—	Rom	46.76¹/₂
London	43.36	Berlin	212.53
New York	8.918	Danzig	—.—

Bei kleineren Umsätzen Tendenz schwankend. Der amtliche Dollarkurs höher. Im ausserbörslichen Verkehr notierte der effektive Dollar 8,9275, der Goldrubel 4,815. Im Privatverkehr der Silberrubel 1,47, 100 Kopeken Silberkleingeld 0,73. 1 Gramm Feingold 5,9244 Im Bankverkehr Berlin 212,53.

Staatspapiere und Pfandbriefe

4-proz. Investitionsanleihe	94.75
3-proz. Obl. der Bauanleihe	46.00
5-proz. Konversions-Anleihe	49.00
Dollar-Anleihe	74.50
Stabilisationsanleihe	—.—
10-proz. Eisenbahn-Anleihe	—.—
8-proz. Pfandbriefe d. Bank Gosp. Krajowego	94.00
8-proz. Obl. d. Bank Gospodarstwa Krajow.	94.00
8-proz. Pfandbriefe der Bank Rolny	94.00
7-proz. Pfandbriefe der Bank Rolny	83.25
4¹/₂-proz. Bodenkreditpfandbriefe	52.25
4-proz. Bodenkreditpfandbr.	40.50
4¹/₂-proz. Pfandbr. d. Stadt Warschau	51.50
5-proz. Pfandbriefe der St. Warschau	55.25
8-proz. Pfandbriefe d. Stadt Warschau	72.50
8-proz. Pfandbriefe d. Stadt Czestochau	63.25
8-proz. Pfandbriefe d. St. Petrikau	63.25
10-proz. Pfandbr. d. St. Siedlce	74.75

Aktien

Bank Polski	136.00	Lilpop	20.50
Siła i Światło	64.00	Ostr.-Werke	41.50
Warsch. Zuckergesell.	28.00	Staracnowice	11.75

Für Staatsanleihen, Pfandbriefe und Aktien Tendenz uneinheitlich. Obligationen der Stadt Warschau erhalten.

Witterungs-Bericht

nach der Beobachtung des Optikers Herrn F. Poklek.

Lodz, den 11. März 1931.

Temperatur: vormittags 8 Uhr — 3° Cel., mittags 12 Uhr — 3° Cel., nachmittags: 6 Uhr — 4° Cel.
Barometer: 732° gestiegen.

Heute in den Theatern

Teatr Miejski. — Gastspiel Jaracz: „Ulica".
Teatr Kameralny. — „Tak się zdobywa kobiety".
Teatr Popularny. — „Hrabia Luxemburg".
Dobry wieczór. — Unter der Bettdecke.
Ararat. — Feiertag an einem Wochentag.

Der Erfolg der Leipziger Messe

Von F. O. Waldmann.

Die Hoffnungen auf geschäftliche Erfolge während der Leipziger Messe waren im allgeminen gewiss nicht hoch gespannt. Die wirtschaftliche Lage ist nicht nur in Deutschland, sondern in ganz Europa schlecht. Wie es den Anschein hat, erlebt auch Amerika nach den 7 fetten Jahren nun die 7 mageren Jahre. Leute, die es wissen sollten, sagen, dass die Krisis in Amerika noch wesentlich schlechter sei als in Europa. Die zahllosen Bankkrache in Amerika zeugen davon.

Besonders pessimistisch war man in Deutschland, wo ein Millionenheer von Arbeitslosen erhalten werden muss, in Bezug auf die Leipziger Messe gestimmt. Ganz wider Erwarten aber hat die Leipziger Messe alle sehr überrascht. Die geschäftlichen Erfolge sind wider Erwarten gut und überall flammt ein Hoffnungsfünkchen auf beginnende bessere Zeiten auf. Wie viele Aussteller mir heute mitteilten, wurden besonders in Textilmaschinen nennenswerte Abschlüsse besonders für Spanien und Südosteuropa getätigt. Auch Fördermittel fanden auf der technischen Messe lebhaften Absatz und überraschend gut war das Geschäft von Gefriermaschienen, ebenso fanden Werkzeugmaschinen aller Art guten Absatz. Jedenfalls kann der Verein deutscher Maschinenbau-Anstalten, der hauptsächlichste Aussteller der ganzen Messe, mit den geschäftlichen Erfolgen sehr zufrieden sein.

Recht lebhaft war das Geschäft in Neuigkeiten und Spielwaren. Auch Porzellane, Glas- und Kristallwaren wurden gefragt und gekauft. Auf der Möbelmesse horchte ich bei den Ausstellern herum und hörte, dass man mit dem Geschäftsgang zufrieden sei. Ein grösserer Aussteller sagte mir sogar, dass er ein gradezu glänzendes Geschäft gemacht habe. Er sei nur in Sorge, ob er die Aufträge in der gewünschten Zeit auch werde ausführen können. Anscheinend gute Geschäfte haben auch die Tschechoslowakei, die Oesterreicher und die Polen gemacht. Ebenso sah man recht zufriedene Gesichter auf den französischen und belgischen Messeständen.

Natürlich gibt es auch eine Anzahl Aussteller, welche klagen. Ob mit Recht, sei dahin gestellt, denn es gibt immer und überall Leute, die gewohnheitsmässig klagen und die nie zufriedengestellt werden können.

Die besten Geschäfte haben natürlich die Leipziger Hotels und Restaurants gemacht. In allen Hotels waren schon viele Wochen vor der Messe alle Zimmer ausverkauft und wer nicht rechtzeitig für ein Unterkommen gesorgt hatte, musste von Pontius Pilatus zu Herodes laufen und hatte vielleicht letzten Endes doch noch kein Nachtquartier. Viele Leute suchten auch in der näheren und weiteren Umgebung von Leipzig Unterkunft. Musterhaft war die Organisation. Man hörte nichts von Uebervorteilung in Hotels und Restaurants und es muss besonders anerkannt werden, dass auch für mittlere und kleinere Börsen gut gesorgt war.

Die grosse Ueberraschung der Technischen Messe war die Tatsache, dass auf den Ständen selbst nennenswerte Abschlüsse gemacht werden konnten, während sonst die Messe nur als Anregung wirkte und die Bestellungen erst nach der Messe gemacht wurden. Alles in allem kann man sagen, dass die diesjährige Leipziger Messe ein grosser Erfolg war, mit dem niemand vorher gerechnet hatte.

Druck und Verlag:
„Libertas". Verlagsges. m. b. H., Lodz., Petrikauer 86.
Verantw. Verlagsleiter: Bertold Bergmann.
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der „Freien Presse" Hauptschriftleiter Adolf Kargel.

Bruchkranke und an Verkrüppelungen Leidende

Sichere Hilfe und Erfolg ohne Operation!



Brüche, wie auch allerlei Verkrüppelungen dürfen nicht vernachlässigt werden, da die Folgen für das menschliche Leben sehr gefährlich sind. Jeder Bruch kann so groß wie der Kopf eines erwachsenen Menschen werden, was meistenteils durch den sich einstellenden Brand und Darmverwicklungen einen tödlichen Ausgang nimmt.

Spezielle orthopädische Heilbandagen meiner Methode beseitigen radikal ohne jegliche Operation die veralteten und gefährlichsten Brüche bei Männern, Frauen und Kindern. Für Rückgratverkrümmungen und gegen sich bildende Buckel (Höcker) spezielle orthopädische Korsetts. Gegen krumme Beine und schmerzhafte Plattfüße — orthopädische Einlagen. Künstliche Füße und Hände.



Belobigungsschreiben haben folgende Universitätsprofessoren ausgestellt: Prof. Dr. R. Baronez, Prof. Dr. F. Marischler, Prof. Dr. B. Kielanowski u. m. a.

Orthopädische Anstalt, Spez. J. Rapaport, Orthopäde aus Lemberg

Lodz, Wulczanska 10, Front, Parterre, Tel. 221-77, empfängt von 9—13 und 15—19.
Achtung: Die Kranken müssen persönlich erscheinen. Krankenkassenmitglieder werden auch empfangen.

Dankschreiben.

Herrn Spezialisten J. Rapaport, Dir. der orthop. Anstalt in Lodz, Wulczanska Nr. 10 (Front) sage hiermit öffentlich meinen wärmsten Dank für das mir angelegte spezielle orthopädische Korsett seiner Methode, welches mich vollständig heilte. Es drohte mir durch den Buckel ein Bruch der Wirbelsäule, und heute bin ich gesund und zur Arbeit fähig.

Hochachtungsvoll M. Cyment.

Die

Bank Lodzer Industrieller

Gegründet 1881 **Genossenschaft m. b. H.** Gegründet 1881

Lodz, Ewangelicka Nr. 15,

bringt ihren Mitgliedern zur Kenntnis, daß die

32. ordentliche Generalversammlung

am 18. März a. c., um 6 Uhr abends, im Lokale des Lodzer Männergesangvereins, Petrikauer Straße 243, mit folgender Tagesordnung stattfindet:

1. Rechenschaftsbericht für 1930: a) Bericht der Revisionskommission, b) Entlastung des Aufsichtsrats und der Verwaltung, c) Verteilung des Reingewinns, d) Uebertragung der Ueberzahlungen und Rückzahlungen (nadpłaty i zwroty) auf das Reservekapital, e) Verteilung des Dispositionsfonds; 2. Bestätigung des Voranschlages für 1931; 3. Verlesung des Protokolls über die Revision des Revisions-Verbandes, Warschau, vom 30. Dezember 1930 sowie 6., 7., 9., 10. und 11. Februar 1931; 4. Annahme des neuen Statuts; 5. Bestätigung des Reglements für den Aufsichtsrat; 6. Die aus Art. 46 des Gesetzes über die Genossenschaften sich ergebenden Beschlüsse: a) Festsetzung der Höchstsumme der Verpflichtungen, welche die Genossenschaft eingehen darf, b) Festsetzung der Grenzen des Höchstkredites, welcher einem Mitgliede erteilt werden darf; 7. Wahlen: a) zweier Aufsichtsrats-Mitglieder, b) eines Verwaltungs-Mitgliedes, c) der Revisionskommission; 8. Anträge von Mitgliedern.

Wir bitten alle Mitglieder dringend um ihr gefälliges zahlreiches und pünktliches Erscheinen, damit die ziemlich bedeutenden Kosten einer zweiten Generalversammlung vermieden werden.

Die Verwaltung.

Lodzer Bürgerschützengilde

Lodz, Petrikauer Straße 259

Hierdurch bringen wir allen unseren Mitgliedern zur Kenntnis, daß die

Ordentliche Generalversammlung

am Sonnabend, den 28. März a. c., abends 7 Uhr im 1. und um 9 Uhr im 2. Termin, im eigenen Lokal mit folgender Tagesordnung stattfindet:

1. Eröffnung und Wahl des Präsidiums der Versammlung; 2. Verlesung des Protokolls der vorjährigen Generalversammlung; 3. Berichte: a) des Sekretariats, b) der Kasse, c) der Buchhaltung, d) des Wirtes, e) der Schießmeister, f) der Vergnügungskommission; 4. Bericht der Revisionskommission und Entlastung der Verwaltung; 5. Anträge der Verwaltung: a) Budget für das Jahr 1931, b) Streichung von Mitgliedern, c) Aenderung der Statuten und der polnischen Benennung der Gilde, d) Ausmärsche-Beschluß, e) Inkasso-Provision für den Inkassenten der Gilde, f) Festsetzung der finanziellen Belohnung für die Könige, Marschälle und ersten Ritter der Gilde, jeweilig zum Königschießen, g) Beerdigungskasse, h) Eröffnung eines Bank-Kontos, i) Innere Vereinsinstruktionen, j) Beschluß betr. Vorschriften zur Teilnahme am Königs- und Königsprämienschießen; 6. Neuwahlen; 7. Freie Anträge. Die Anträge der Mitglieder müssen spätestens 8 Tage vor der Generalversammlung der Verwaltung schriftlich abgegeben werden.

Wir bitten alle Mitglieder dringend um ihr gefälliges und zahlreiches, sowie pünktliches Erscheinen.

Die Verwaltung.



Erhältlich bei „Libertas", Lodz, Petrikauer 86

Verein deutschsprechender Meister und Arbeiter.

Am Sonnabend, d. 21 März d. J., findet im eigenen Lokal, Andrzeja 17, unsere diesjährige

Generalversammlung

statt, und zwar im 1. Termin um 7 Uhr oder im 2. Termin um 8 Uhr abends.

Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen der gesch. Mitglieder wird ersucht.

Die Verwaltung.

Neu eröffnet 19312

Augenheilanstalt

mit Krankenbetten von

Dr. B. DONCHIN

Empfang von **Augenkranken** für **Dauerbehandlung in der Heilanstalt (Operationen etc.)** wie auch **ambulatorisch** von 9½ bis 1 Uhr und von 4—½8 Uhr abends.

Petrikauer Str. 90, Tel. 221-72.

Dr. med. S. Niewiazski

Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten

Andrzeja 5, Tel. 159-40 10282

von 8 bis 11 und 5—9 abends. Sonn- u. Feiertags von 9—1 Uhr. Für Damen besonderes Wartezimmer.

Dr. med.

M. ROZENTAL

Geburtshilfe und Frauenkrankheiten

11 Listopada 19 (Konstantynowska) Tel. 223-34

Empfängt v. 4—6 Uhr nachm. und v. 1—2 Uhr in der Heilanstalt „Pomoc", Aleksandrowska 1.

Dr. med.

Wally Friedenberg-Krüger

Fachärztin für Kinderkrankheiten

Empfängt von 3—4 Uhr nachmittags

Nawrot Str. 7, Tel. 168-84.

10291

Gesangverein „Hieronymus"

Petrikauer Straße 259

Sonntag, den 15. März, um 3 Uhr nachmittags im 1. und um 4 Uhr im 2. Termin

Generalversammlung

Um vollzähliges Erscheinen der Mitglieder bittet die Verwaltung.

10449

Gutschein

Gültig für Freitag, den 13. März von 2—3 Uhr nachmittags **zur Einholung einer Rechtsauskunft** in der **Schriftleitung der „Freien Presse".**

Unsere Kundschaft

nimmt von Tag zu Tag **zu.**

Das ist ein Beweis dafür, daß unsere Reinigungsanstalt

System „TRI"

die beste ist. — Nur erstklassige Ausführung.

Die neueste und einzige in Polen chemische Wäscherei u. Färberei System "TRI"

P. Weber & R. Lewandowski

Łódź, ul. 28 p. Strzelc. Kan. 34a, Tel. 149-34.

Eigene Filiale: Piotrkowska 130
Telefon 21-115
Annahmestellen:
A. Kiebsch, Piotrkowska 223.
A. Makówka, Al. Unji 1 Konstantynower Waldland).
L. Lietke, Napiórkowskiego 31.
K. Rupprecht, 11. Listopada 24.
Madler, Narutowicza 1.
J. Rzezak, Andrzeja 47.
M. Herman, Główna 29.
Olga Aj, Abramowskiego 19.

10291